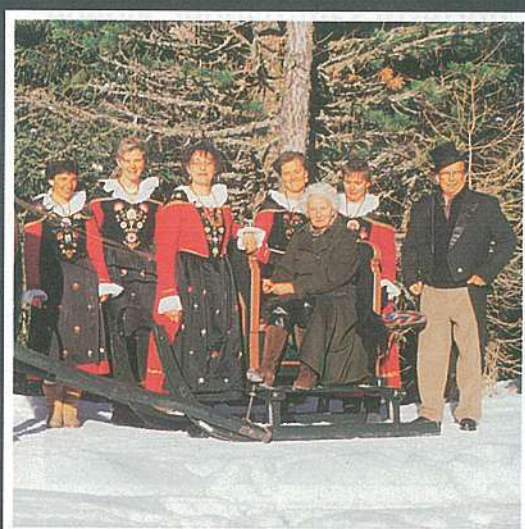


Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



1 / 1994

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Die **KLEINE** Weberei, die seit 1836 ganz **GROSS** für Sie da ist !

Wir weben Trachtenstoffe und Bänder aus Seide, Baumwolle, Wolle und Leinen.

Flachgewebe: Uni, gestreift und Jacquard (Seidendamaste)

Florgewebe: Uni, bestickt und Jacquard (Blumensamte)



Stoffweberei

Stoffe für Schürzen, Mieder, Gilet's, Blusen, Röcke und Futter.

Sonderanfertigungen –
auch in kleinen Mengen

Bandweberei

Bänder für Schürzen,
Mieder, Röcke und Hüte
Sonderanfertigungen
Spezialität: Moirébänder und
florfeste Samtbänder. Eigene
Moirékalender und Appretur



Handweberei

Schürzen-, Gilet- und Rock-
stoffe
für fast alle Trachten

Jede Schürze ist garantiert
ein Einzelstück

Lieferung nur über Fachhandel und Trachtenschneider/innen – Bezugsquellennachweis bei:



MOSER
Seidenstoff- und Bandweberei

Hans Moser + Co AG
Wangenstrasse 87
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 10 20
Fax 063 61 28 50

Sprache verbindet – Sprache trennt. Es gibt leider genug Beispiele für die trennende Wirkung derselben. Die Tatsache, dass Sprache die beste Ausdrucksmöglichkeit von Identität ist und sich eine in der Sprache bedrohte Gruppe auch in der Identität bedroht fühlt, führt zu Unverständnis, Missverständnis, Streit und Krieg.



Johannes Schmid-Kunz
Redaktor/Rédacteur

Sind wir uns immer bewusst, welchen Wert das viersprachige friedliche Zusammenwirken in unserem Verband hat? Würde es sich nicht lohnen, das verbindende Element der Sprache in unserem Kreise sorgfältiger zu pflegen?

Die Tracht pflegen wir, denn auch sie ist eine Ausdrucksform von bewusst gelebter Identität. Beide – Tracht und Sprache – bekommen in der neuen Verbandszeitschrift einen hohen Stellenwert. Die Vielsprachigkeit muss in verschiedener Form beibehalten werden.

Hauptbeiträge erscheinen in Originalsprache; mehrsprachige Zusammenfassungen und Bildlegenden erlauben allen das Miterleben der Beiträge. Kleinere Abschnitte werden verschiedentlich viersprachig sein.

Die Zeitschrift eines gesamtschweizerischen Vereins muss Sprachrohr jeder Region sein; diese jedoch müssen aktiv am Verbandsorgan mitarbeiten. Unser Interesse an einer vielsprachigen Volkskultur ist nur dann ehrlich, wenn vermehrt auch aktuelle Informationen aus der französischen, italienischen und romanischen Sprachregion auf der Redaktion eingehen.

An dieser Stelle sei allen Übersetzerinnen, Lucie Fontenla, Vreni Mekacher, Lorenza Gianocca und der Lia Rumantscha für ihre einfühlsame Arbeit gedankt.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern von «Tracht und Brauch» viel Vergnügen bei der mehrsprachigen Lektüre.

Johannes Schmid-Kunz

Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz

Idiome qui unit, idiome qui sépare. Une «autre langue» constitue malheureusement trop souvent une entrave. Notre mode d'expression le plus accessible étant le langage il est fort compréhensible qu'une ethnie se sente menacée lorsque l'on ne respecte pas son idiome, entraînant incompréhension, malentendus, querelles et même guerres.

Sommes-nous toujours conscients de la dimension pacifique du respect de nos quatre langues nationales au sein de notre association? Ne vaudrait-il pas la peine de soigner un peu mieux dans nos milieux cet élément d'unité qu'est la langue maternelle?

Nous prenons soin des costumes qui représentent également une forme d'expression d'identité vécue plus consciemment. Costume et langue devraient se conjuguer pour se trouver en bonne place dans notre nouvelle revue. La multiplicité des langues doit être maintenue sous différentes formes.

Les articles principaux sont publiés dans leur langue originale. Un condensé et les légendes des photos en seront traduits, permettant de saisir l'essentiel du message. De petits paragraphes paraîtront de temps à autre en quatre langues.

Le journal d'une fédération suisse doit être le porte-parole de chaque région; celles-ci pourtant doivent s'activer au sein de l'association. Notre intérêt à maintenir une culture populaire en plusieurs langues ne sera justifié que si des informations sur l'actualité nous parviennent également régulièrement de Suisse romande, du Tessin et des Grisons. J'aimerais remercier ici bien sincèrement nos traductrices Lucie Fontenla, Vreni Mekacher, Lorenza Gianocca et la Lia Rumantscha pour leur disponibilité.

Je souhaite à toutes les lectrices et lecteurs de «Costumes et coutumes» un grand plaisir à sa lecture multilinguiste.

De tout cœur

votre Johannes Schmid-Kunz

Unser Titelbild: Trachten der vier Sprachregionen in den vier Jahreszeiten. Oben links: Jura, rechts: Schaffhausen, unten links: Tessin, rechts: Graubünden.

Notre page de couverture: Costumes portés dans les quatre régions linguistiques au cours des quatre saisons. En haut à gauche: Jura, droite: Schaffhouse, en bas à gauche: Tessin, droite: Grisons.



Trachten-Knirps

Der handliche Mini-Schirm, der sich so leicht mitnehmen lässt.

Fr. 79.- pro St.; Mengenrabatt.

Alleinverkauf:
Zuger Heimatwerk
St. Oswaldsgasse 5a
6300 Zug
Telefon 042 21 09 71

Publity AG

Werbung & Information

8105 Watt
Telefon 01 840 55 77
Fax 01 840 61 62

8154 Oberglatt
Telefon 01 850 58 67/8
Fax 01 850 35 08



Eliane Tyran, rédaction française

PERFEKT IN FORM IN EINER VON ARX UNIFORM

Wir sind die Spezialisten in der Herstellung von stilechten
Männertrachten • Blusen • Mutzen

Verlangen Sie Offerten oder besuchen Sie unsere Ausstellung von handwerklich geschneiderten Trachten im eigenen Atelier.

Die Stickerei für Ihren Klub entwirft Ihnen unser Zeichner in den gewünschten Motiven.

ATELIER
VON ARX

INHABER ROBERT BLÄTTLER

Atelier von Arx AG, beim Bahnhof, 6242 Wauwil, Tel. 045 71 33 10

DIE REISE-SENSATION: (seit 29 Jahren allergrösster Erfolg!)

Besuchen Sie die schönsten Blumengebiete
**HOLLAND - INSEL TEXEL -
HELGOLAND 1994**

in 29 Jahren schon über 8000 Teilnehmer ◀ !!!

Blumenreisen durch Holland
zu den Inseln Texel und Helgoland
**Abfahrten jeden Montag
im April, Mai und Juni 1994**

Abfahrt immer erst um 10.00 Uhr ab Basel SBB
(Rückkehr in Basel: sonntags um 15.30 Uhr)

7 Tage nur Fr. 890.-

inkl. Reise, Halbpension und Reiseleitung
und inkl. Fahrt durch Hollands schönstes Blumengebiet

Verlangen Sie das ausführliche Detailprogramm mit
vielen schönen Gratis-Prospekten und Landkarten

**Naturschutz-Reisen, 4005 Basel 5
Postfach 546, Tel. 061 - 681 91 91 und 681 40 40**

Höhepunkte der Reise sind:

- Besuch von Amsterdam mit Grachtenboot-Rundfahrt
- Besuch im Fischereihafen Volendam. Ein Kleinod!
- Fahrt durchs mächtige und prächtige nordholländische Blumengebiet. Ein Erlebnis: die kilometerweiten Blumenfelder
- Besichtigungshalt bei den schönsten Windmühlen
- Übernachtung direkt an der Nordsee in Hollands schönstem und grösstem Blumengebiet (neues Hotel)
- Watt- und Dünenwanderung möglich (freiwillig)
- Tagesausflug auf die prächtige Insel Texel: Schafe - Blumen - Seehunde - Dünen - Watt - ein ganz eindrückliches Erlebnis
- Fahrt über den 34 km langen Abschlussdamm
- Besichtigung Fischereihafen Harlingen
- Fahrt durch die Hafenanlagen Bremerhaven
- Fakultative Tagesfahrt mit dem Seebäder-Schiff nach HELGOLAND und Inselwanderung zu den Vogelklippen Helgolands
- Abschlusshöhepunkt: halbtägiger Besuch in der Welt grösstem und schönstem Vogelpark: WALSRÖDE in der Lüneburger Heide
- Heimfahrt durchs schöne Hessische Bergland
- Besichtigung der Märchenstadt Alsfeld

eine wunderschöne Reise

ACHTUNG: Alle Zimmer mit D/WC. Hotel-Kategorie ****
In der Presse gelobt Dies ist die aller schönste Blumenreise MITKOMMEN LOHNT!

Inserat ausschneiden, Ihre Adresse notieren und unser Paket kommt gratis

TRACHTE-LADE ZÜRICH



Alles für die Tracht.
Vom Stoff über den Schmuck
bis zum Häftli.

Beratung und Verkauf.
Rosmarie Utiger

Telefon 01 262 33 12
Scheitergasse 4
8001 Zürich

Sa Nachm. u. Mo
geschlossen

Vereinigung für ländliche Heimarbeit im Kanton St. Gallen

Hinterlauben 6 (3. Stock), 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 70 74



Geschäftsführerin Rosmarie Andruleit

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag
von 13.30 bis 17.30 Uhr

Trachten
Trachten-Zubehör
Kantonskittel
Hüttenfinken
versch. Handarbeiten

Mit Ihrem Einkauf bei uns unterstützen Sie unsere Heimarbeiterinnen, die hauptsächlich in den Bergregionen unseres Kantons wohnhaft sind.

Porträt: Die Familie Oppliger, Familienleben und Kunsthandwerk. «Tracht und Brauch» besuchte die nicht alltägliche Berner Familie.

Seite 6

Briefkasten Seite 12

Grusswort aus Fiesch Seite 13

Der Obmann Seite 14

Genfer Trachten: Entwicklungsgeschichte und Wesensart (mit grossem Farbbild). Seite 18

Marktplatz: Alle Bezugsquellen auf einen Blick. Seite 19

Volkstanz: Gespräch mit dem Präsidenten der Schweizerischen Volkstanzkommission Martin Hotz. Seite 21

STV-Mitteilungen über die Schweizerische Delegiertenversammlung in Saas-Fee, Berichte aus den Kantonen, Auslandkontakte, Brauchtumswoche Fiesch. Seite 23

Veranstaltungen Seite 28

Vorschau Seite 30

Portrait: la famille Oppliger, vie familiale et arts et métiers.

«Costumes et coutumes» a rendu visite à cette famille bernoise peu commune. Page 6

Boîte aux lettres Page 12

Salutations de Fiesch Page 13

Le Président central Page 14

Costumes genevois: historique et caractéristique (avec grande photo en couleur). Page 15

Place du marché: toutes les sources en un clin d'œil. Page 19

Danse populaire: Dialogue avec le Président de la commission de danse populaire Martin Hotz. Page 22

Communications de la FNCS sur l'assemblée des délégués qui se déroulera à Saas-Fee, rapports de divers cantons, contacts avec l'étranger, semaine coutumes de Fiesch. Page 23

Manifestations Page 28

Avant-programme Page 30

U. Oesch, Direktor
Feriendorf Fiesch

U. Oesch, Directeur
du village de vacances
Fiesch

Seite/Page 13



Martin Hotz, Président
der Schweizerischen
Volkstanzkommission

Martin Hotz, Président
de la commission
de danse populaire

Seite/Page 21



Gestaltet Ernst ein Motiv auf ein Stück Holz, arbeitet es Rosmarie heraus.

Lorsque Ernst dessine un motif sur un bout de bois, Rosmarie le sculpte.

Seite/Page 6

Wolschal und kariierter Rock gehören zur Arbeitstracht.

Châle de laine et robe à carreaux font partie du costume de travail.

Seite/Page 15



Unsere Lebensqualität finden wir in der Arbeit

Wer kennt die Familie Oppliger? Viele haben einen Scherenschnitt von Ernst (44) oder einen geschnitzten Gegenstand von Rosmarie (49) gesehen und bewundert. Die Familie Oppliger ist aber mehr als Schnitzmesser und Schere; sie ist Ruhe, Ausgeglichenheit, Naturverbundenheit, kurz: gesuchte und gefundene Lebensqualität. Sicher ist damit auch Eigenwilligkeit verbunden, die leicht als Sturheit ausgelegt werden könnte.



Der Grossvater – Käser und Feinmechaniker

Die Sammelausstellung zeigte 1985 wie vielfältig das Schaffen in der Familie Oppliger ist. Neben Schnitzen und Scherenschnitt waren ausgestopfte Vögel, Fotokunst sowie Stick- und Strickarbeiten zu sehen. Grossvater Oppliger war schon ein Multitalent. Seine Berufe, Käser und Feinmechaniker, musste er aufgeben und begann mit Bauernmalerei und Schnitzen. Dies beeinflusste das Sticken seiner Frau, die in diesen Künsten ihrer Mutter nacheiferte.

So geht es in dieser Familie: Zusehen, Probieren und Erschaffen.

«Wenn ein Wochenende oder die Freizeit ohne sichtbares Ergebnis vorübergegangen ist, bedeutet das verlorene Zeit für mich; das war vor allem als Kind so» sagt Ernst Oppliger, steht auf und nimmt eine Arbeit zur Hand.

Das eigene Kunsthandwerk muss jedoch Fortschritte zeigen, um dem Künstler zu genügen. Da keine Zeit zur Weiterbil-

Une famille qui recherche la qualité de vie

Qui connaît la famille Oppliger? Nombreux sont ceux qui ont pu admirer une silhouette découpée par Ernst (44) ou un objet sculpté par Rosmarie (49). Pourtant la famille Oppliger est bien plus que découpage et sculpture; elle est tranquillité, équilibre, près de la nature, en quelques mots: une qualité de vie recherchée et trouvée. Probablement qu'il y a là derrière une certaine volonté qui pourrait être interprétée comme un léger «entêtement».

Broschen aus Ahorn, Nuss- und Kirschbaum passen nicht nur zur Tracht.

Des broches en bois d'érable, de noyer, de cerisier... et pas seulement pour les costumes.



Die Familie Oppliger arbeitet um zu leben und nicht umgekehrt.

La famille Oppliger travaille pour vivre et non le contraire.

wohnt im Elternhaus von Ernst am Dorfrand von Meikirch, einer vom Bauerndorf zur Einfamilienhausgemeinde mutierten Ortschaft der Region Bern. In diesem Haus sind die künstlerischen Wurzeln von Ernst Oppliger. Diese braucht er für seine Arbeit, wie die Beurteilung durch seine Mutter, die im selben Haus wohnt.

Der Arbeitsaufwand im Primärberuf bestimmt die Arbeitsteilung im Haushalt; natürlich helfen auch die Kinder mit. Ueli (18), Christian (15) und Marianne (12) schätzen das intensive Familienleben. Auch sie arbeiten am Lebensstil der Familie und versuchen sogar, diesen mit kritischem Denken selbständig weiter zu entwickeln.

Dites-le avec des arbres

Ernst Oppliger sait ce qu'il veut, ce qu'il réussit à créer; il est heureux lorsque ses découpages plaisent. La demande est grande: les dernières expositions ont bien rapporté. Ses travaux ornent la chambre de séjour: des arbres, des arbres et encore des arbres. C'est à travers eux qu'Ernst Oppliger communique avec son public, il aimerait tout y inclure, à travers eux, il se sent compris.

Rosmarie et Ernst travaillent ensemble. S'il crée un motif sur un bout de bois, elle le travaille: elle ne sculpte pas seulement en suivant les traits de crayon, bien plus, elle sculpte la «conception» de son mari. C'est ce qu'on appelle une complémentarité artistique au plus haut niveau.

Pour elle aussi la demande est plus grande que l'offre bien que la seule propagande soit celle du bouche à oreille.

dung vorhanden war, was schliesslich zur Stagnation in der eigenen Entwicklung führte, wurde die Bauernmalerei von Ernst an den Nagel gehängt.

Mundpropaganda – einzige Werbung für einzigartige Schnitzerei

Ernst Oppliger weiss, was er kann, was er will und ist froh, wenn seine Scherenschnitte den Leuten gefallen.

Die Nachfrage ist gross. An den letzten Ausstellungen war der Verkauf sehr gut.

Die Arbeiten hängen im Wohnzimmer, was dieses eher als Ausstellungsraum erscheinen lässt. Bäume, Bäume und wieder Bäume – durch sie spricht Ernst Oppliger zu seinem Publikum, in sie möchte er alles hineinschneiden, in ihnen fühlt er sich verstanden. Seine Werke können dort während dem Essen immer

wieder betrachtet werden, und es kann schon einmal vorkommen, dass ein Scherenschnitt nach Monaten wieder heruntergenommen und leicht abgeändert wird. Jedes Familienmitglied darf sich zum Werk kritisch äussern. Dies bezieht sich jedoch selten auf die Gestaltung.

Rosmarie und Ernst Oppliger arbeiten wirklich zusammen. Gestaltet Ernst ein Motiv auf ein Stück Holz, arbeitet es Rosmarie heraus; sie schnitzt nicht etwa nur den Bleistiftstrichen nach, nein sie schnitzt die Vorstellung ihres Mannes – Ergänzung auf einer hohen Stufe der Kunst.

Auch bei der Schnitzerei übersteigt die Nachfrage das Angebot, obwohl Mundpropaganda die einzige Werbung ist.

Die Ergänzung erstreckt sich auch auf den Oppliger-Haushalt. Die Familie

Die elterliche Einstellung zur Arbeit sowie das Arbeitsumfeld sensibilisiert die Kinder für das Kunsthandwerk.

L'attitude des parents face au travail ainsi que le milieu de travail sensibilisent les enfants à l'art.

Schneller als mit dem Velo sollte sich der Mensch nicht bewegen

Die Familie Oppliger arbeitet um zu leben und nicht umgekehrt. Sie tut dies mit ihrer ganz bewussten Lebensart. Zwar bezeichnen sie sich selber als «stino» (stinknormale) Familie, doch sind manche ihrer Gedanken und Lebenseinstellungen heute nicht mehr alltäglich. Die letzte Auslandsreise führte mit dem Zug nach Passau und von dort mit dem Velo (mit Veloanhänger für das Zelt) nach Wien (ca. 300 km). «Schneller als mit dem Velo sollte sich der Mensch ohnehin nie bewegen» meint Ernst Oppliger. Das Skifahren ist nach eigener Einschätzung die einzige «Umweltsünde», die man sich hie und da leistet.

Das ganzheitliche naturverbundene Leben macht offensichtlich Sinn und steht



Foto: P. Stähli

im Einklang mit den natürlichen Elementen, die Oppliger für ihre künstlerische Arbeit brauchen. Schon oft klagten Scherenschnitte den Raubbau an der Na-

tur mit teilweise beissender Kritik an Umweltverschmutzung und übertriebene Mobilität der heutigen Gesellschaft stimmen Oppliger nachdenklich.

Rosmarie und Ernst sprechen auch von der Gefahr, sich durch Heimarbeit der Umwelt und Gesellschaft zu entfremden. Soziale Probleme wie hohe Scheidungsraten oder Drogen werden mit den Kindern diskutiert; um so mehr schätzen es die Eltern, dass in Meikirch die Kirche noch im Dorf steht und so die natürliche Umgebung (auch in der Schule) kaum einen Kontrast zum Elternhaus darstellt.

L'être humain ne devrait jamais aller plus vite qu'à vélo

Le partage concerne aussi les tâches ménagères et il est tout naturel que les enfants y participent. Ueli (18), Christian (15) et Marianne (12) apprécient l'intense vie de famille, son style, tout en essayant de l'affiner par leurs propres réflexions critiques.

La famille Oppliger travaille pour vivre et non le contraire. La conception parentale du travail ainsi que l'atmosphère familiale – Rosmarie sculpte à la même table où Christian et Marianne font leurs tâches scolaires – sensibilisent les enfants à l'art. Chez les Oppliger il n'y a pas d'atelier de sculpture ni de «saintes galeries» réservées au découpage de silhouettes.

La vie de cette famille est en contact étroit avec la nature et les éléments naturels, les Oppliger y trouvent leur inspiration artistique. Les silhouettes ont souvent reproché l'exploitation abusive de la nature. La pollution et une mobilité exagérée de la société actuelle rendent ces artistes pensifs. Lors de leur dernier voyage à l'étranger ils ont pris le train jusqu'à Passau puis se sont rendus à vélo jusqu'à Vienne (env. 300 km).

Et Ernst Oppliger de dire: «L'être humain ne devrait jamais aller plus vite qu'à vélo.»

Anstelle eines Fernsehers eine Lupe

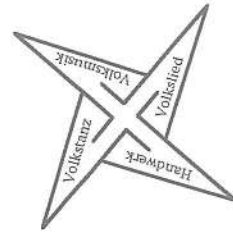
Die elterliche Einstellung zur Arbeit sowie das Arbeitsumfeld – Rosmarie Oppliger schnitzt am selben Tisch, an dem Christian und Marianne ihre Hausaufgaben machen – sensibilisiert die Kinder für das Kunsthandwerk. Bei Oppliger

**Bestellung Tagungskarten und Delegiertenausweise
Commande de cartes de participation et cartes de légitimation**

Gruppe/Gruppe: _____ Kanton/Canton: _____
 EDV-Nr. (siehe Adressfeld Zeitschrift/voir revue case adresse): _____
 Ich/Wir bestelle(n)/Je/Nous commandons:
 Tagungskarte(n) A Samstag/Sonntag à Fr. 90.-
 Carte(s) de participation A Samedi/dimanche à Fr. 135.-
 Tagungskarte(n) B Samstag/Sonntag mit Ausflug
 Carte(s) de participation B Samedi/dimanche avec excursion
 Tagungskarte(n) C Samstag à Fr. 70.-
 Carte(s) de participation C Samedi à Fr. 25.-
 Bon Mittagessen Samstag
 Bon pour le repas de midi du samedi
 TeilnehmerInnen nur an DV
 Participants(tes) seulement à L'AD
 Anfahrt per/Arrivée en: Bahn/PTT/Train/Car postal Auto/Voiture
 Ort und Datum/Lieu et date _____ Unterschrift/Signature _____

**Bestellung Anmeldeformulare/
Commande de formulaires d'inscription**

(für jede Person eine Anmeldung anfordern/
demandez un formulaire par personne)
 Erwachsene Anzahl: _____
 Nombre d'adultes: _____
 Kinder/Anzahl: _____
 Nombre d'enfants: _____
 deutsch en français
 Name/Nom: _____
 Strasse/Rue: _____
 PLZ/INP: _____ Ort/Lieu: _____
 Telefon/Téléphone: _____



**Brauchtumswoche
Fiesch
2.-8. Oktober 1994**
**Semaine de coutumes
à Fiesch
2-8 octobre 1994**

Hotelreservation/Réservation à l'hôtel Saas-Fee

Gruppe/Gruppe: _____ Kanton/Canton: _____
 Telefon/Téléphone (P): _____ (G/B): _____
 Ich/Wir bestelle(n)/Je/Nous réservons:
 Unterkunft für _____ Personen im Hotel/Un logement pour _____ personnes dans un hôtel
 Kategorie**** à Fr. 97.- pro Person inkl. Frühstück/Par personne, petit déjeuner inclus
 Catégorie _____ Doppelzimmer/Chambre à deux lits _____ Einzelzimmer/Chambre individuelle
 Kategorie*** à Fr. 67.- pro Person inkl. Frühstück/Par personne, petit déjeuner inclus
 Catégorie _____ Doppelzimmer/Chambre à deux lits _____ Einzelzimmer/Chambre individuelle
 Kategorie** à Fr. 55.- pro Person inkl. Frühstück/Par personne, petit déjeuner inclus
 Catégorie _____ Doppelzimmer/Chambre à deux lits _____ Einzelzimmer/Chambre individuelle
 Ferienwohnung/Appartement de vacances
 à Fr. 30.- pro Person ohne Frühstück/par personne, sans petit déjeuner
 Ort und Datum/Lieu et date _____ Unterschrift/Signature _____

Tracht und Brauch «Marktplatz»

Meine Kleinanzeige im «Marktplatz»

Möchten Sie etwas verkaufen, tauschen oder kaufen?
 Der «Marktplatz» steht allen Leserinnen und Lesern offen.
 Bitte in Blockschrift ausfüllen:
 Zeilenpreis: _____
 Mitglieder Fr. 5.- pro Zeile (Mindestpreis Fr. 20.-)
 Nichtmitglieder Fr. 10.- pro Zeile (Mindestpreis Fr. 30.-)
 Rubrik: _____
 Kauf
 Verkauf
 Diverses
 erscheinen: _____
 ... mal

Mit 10- oder 20-Franken-Noten einsenden an:
Tracht und Brauch, Kleinanzeigen,
 Habegger Verlag, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen

Die Anzeigen sind schriftlich aufzugeben. Für Chiffre-Inserate müssen wir einen Zuschlag von Fr. 10.- verlangen; Adressen können nicht bekanntgegeben werden. Der Verlag behält sich ein Verschiebungsrecht vor. Nicht vergessen: Ihre Adresse auf der Vorderseite dieser Karte.

Bitte
frankieren
Affranchir
s. v. P.

Absender:
(Vollständig in Blockschrift ausfüllen)
Expéditeur:
(A remplir en détail en caractères d'imp.)

Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13
Postfach 813
3400 Burgdorf

Bitte
frankieren
Affranchir
s. v. P.

Absender:
(Vollständig in Blockschrift ausfüllen)
Expéditeur:
(A remplir en détail en caractères d'imp.)

Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13
Postfach 813
3400 Burgdorf

Name/Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Tel.
Ref.-Nr.
Datum
Unterschrift

- Etwas zu verkaufen?
- Etwas zu kaufen gesucht?
- Ein besonderes Anliegen?

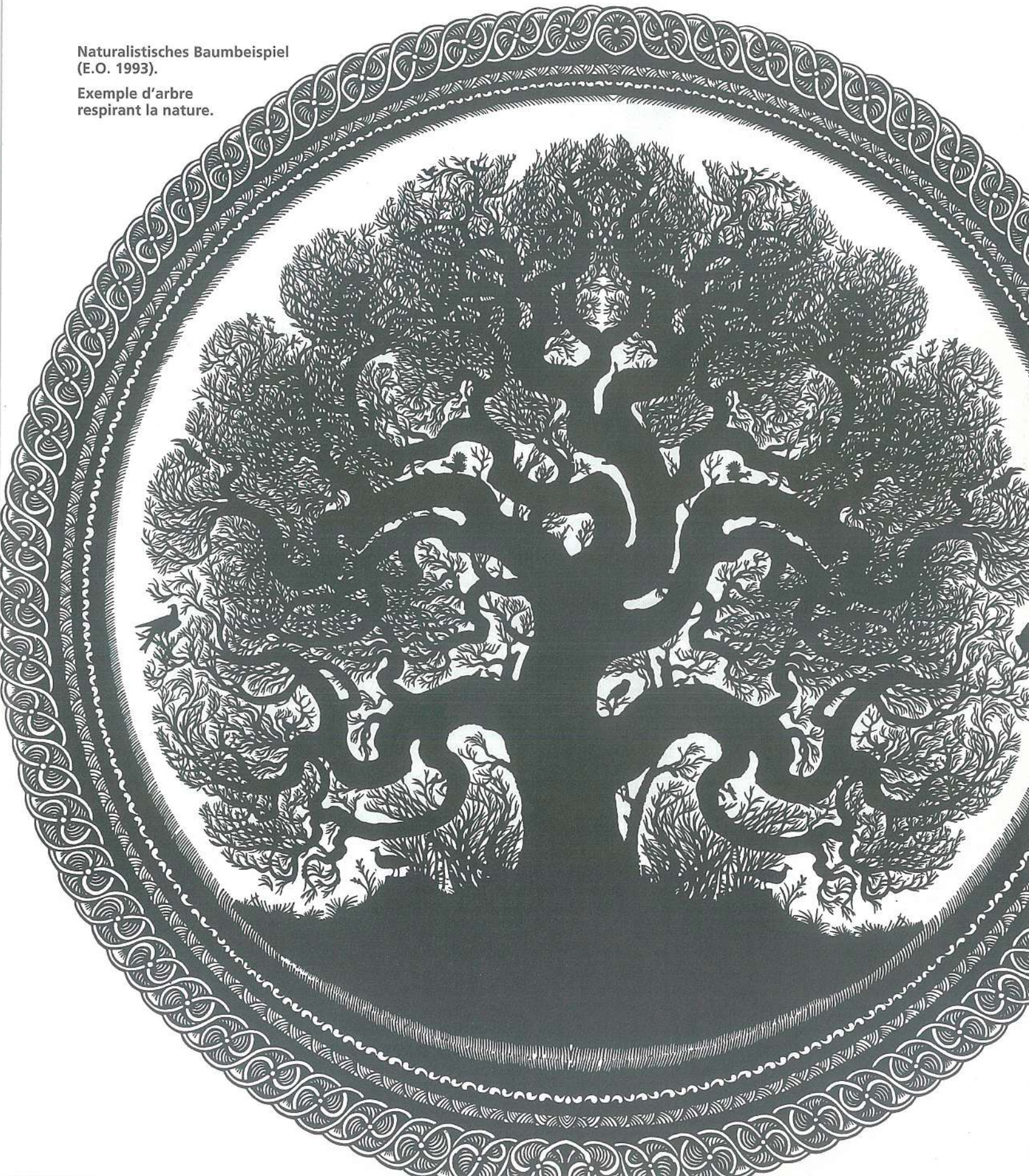
Ein Kleininserat
in Tracht und Brauch
erreicht 30 000 kompetente
Leserinnen und Leser!

Bitte
frankieren
Affranchir
s. v. P.

Off. Verkehrsbüro
Saas-Fee
Reservationsen DV
der STV 1994
Postfach
3906 Saas-Fee

Naturalistisches Baumbeispiel
(E.O. 1993).

Exemple d'arbre
respirant la nature.





gibt es kein Schnitzatelier und keine «heiligen Hallen» des Scherenschnittes. Früher sassen die kleinen Oppligerkinder der Mutter auf den Knien, währenddem diese Trachtenbroschen zeichnete und schnitzte. So erstaunt es denn auch nicht, wenn diese allein durch das Vorhandensein von Material und Werkzeugen animiert werden, selber etwas zu gestalten; auch wenn sie dabei, so sieht es jedenfalls der Vater, nicht die gleiche Be-

harrlichkeit zeigen, wie seine Generation es damals getan habe. Das Schenken von Selbstgemachtem, eine Selbstverständlichkeit in der Familie Oppliger, regt zu immer neuer Kreativität an.

Mit dem Fernseher, dem Hauptfeind jeglicher Kreativität, hat man an der Grächwilerstrasse schlechte Erfahrungen gemacht. Nach einer Testphase musste der Versuch unter anderem mangels Zeit abgebrochen werden.

Scherenschneider stellen nicht nur die heile Welt dar: «Für ein arm Borlo ist die Freiheit am Ende teuer» (E.O. 1993).

Notre artiste ne découpe pas que des silhouettes d'un monde intact. «Pauvre Borlo, après le travail la liberté peut être chère.»

Handgebundenes Fotoalbum mit Nussbaumholzdeckeln, eine Spezialität von Rosmarie Oppliger.

Une spécialité de Rosmarie Oppliger: un album à photos relié à la main avec couverture en noyer.

In Meikirch wird gemunkelt, Oppligers hätten jetzt eine Lupe. Rosmarie bestätigt dies, sie brauche diese für ihr Hobby: das Beobachten von Schmetterlingen. Daneben ist sie sicher der organisatorische Motor des Familienbetriebs wie auch der Trachtengruppe Meikirch, die sie präsidiert. So erstaunt es nicht, dass sie – im Gegensatz zu Ernst – auf Termin arbeitet.

Jedermann kann irgendwas gestalten

Kontakt mit der Aussenwelt ergibt sich durch verschiedene Kurse, die das Ehepaar Oppliger hin und wieder gibt. Beide bevorzugen dabei die Wochenkurse, die man aufbauend gestalten kann. Das Kursziel von Ernst Oppliger stimmt dabei nicht immer mit demjenigen der Kursteilnehmer überein. Er möchte eher eine korrekte Ausbildung betreiben, d. h. den Sinn fürs Gestalterische fördern und das handwerkliche Rüstzeug vermitteln. Die Kursteilnehmer wollen sich jedoch oft er-



holen und besuchen einen Handwerkskurs als ideale Freizeitgestaltung. Oft werden in diesen Kursen auch menschliche Probleme offenbar. Der Kursteilnehmer schaut links und rechts, was wohl seine Nachbarn zu seiner Arbeit sagen; dies behindert ihn dann in seiner persönlichen Entfaltung.

Ernst Oppliger meint dazu: «In einer angenehmen Umgebung und mit dem nötigen Material kann jedermann irgendwas gestalten.»

Der Zukunft blickt die Familie Oppliger zuversichtlich entgegen. Niemand weiss, wie sich die gegenwärtige Wirtschaftslage auf das Kaufverhalten der Interessenten auswirken wird. Die nächste Privatausstellung im Oktober 1994 wird es zeigen. Zurzeit lebt die Familie Oppliger von Reserven aus der letzten Ausstellung im Herbst 1991 und von der Schnitzerei; man arbeitet schliesslich um zu leben – und nicht umgekehrt.

Johannes Schmid-Kunz

Le but d'un cours vu par les participants est souvent bien distinct de celui du moniteur

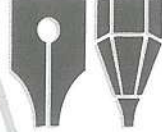
Le couple Oppliger donne de temps à autre divers cours qui leur permettent d'ailleurs de garder le contact avec le monde extérieur. Le but qu'Ernst Oppliger souhaite donner à ces cours ne concorde pas toujours avec celui des participants. Il aimerait promouvoir la création artistique et transmettre la connaissance artisanale. Les participants à ses cours y cherchent souvent un temps de détente. L'avenir est serein pour la famille Oppliger. Personne ne sait quelle influence la situation économique actuelle aura sur le comportement des personnes intéressées à leurs œuvres. La prochaine exposition privée d'octobre 1994 le démontrera. Pour le moment les Oppliger vivent des réserves de la dernière exposition d'automne 1991 et de la sculpture sur bois; finalement on travaille pour vivre et non le contraire.

P.S. Vous pouvez obtenir un calendrier 1995 de 30x40 cm avec 13 reproductions de silhouettes d'arbres en vous adressant directement à M. Ernst Oppliger, Grächwilerstrasse, 3045 Meikirch/Berne

Ergänzend:

Schneider Alfred: Die Kunst des Scherenschnittes mit Ernst Oppliger, Verlag Haupt, Fr. 58.–, im Buchhandel oder im Eigenverlag

Kalender 1995: «Bäume» 30x40 cm, 13 Scherenschnittrepros im Eigenverlag



Tracht und Brauch

Das ist der Titel des in neuer Aufmachung erscheinenden Verbandsorgans der STV. Damit macht dieses Medium eine ganz natürliche Entwicklung mit. Der notwendige Kontakt zwischen der Verbandsleitung und der Basis kann aber besser erfüllt werden, wenn nicht alles «von Oben» kommen muss, sondern auch die Mitarbeit «von Unten» das Verbandsorgan prägt. Allerdings sind einem Presseerzeugnis auf dieser Stufe auch Grenzen gesetzt. Auch die kantonalen und regionalen Vereinigungen und Vereine sollten mit einem «Trachtäheftli» auf Vereinsstufe ihre Möglichkeiten wahrnehmen, den Kontakt innerhalb der Gruppen (Tanz-, Sing- und Theatergruppe usw.) und vor allem zu den älteren, nicht mehr aktiven Mitgliedern herzustellen. Wichtig scheint mir, mit bescheidenen Mitteln aber mit viel Idealismus zu beginnen. Neu gegebenen Verhältnissen kann man sich immer wieder anpassen, wie es zurzeit unser Verbandsorgan macht.

Josef Schuler-Kempf, Bürglen

Weitergabe von Volkstänzen

An Leiterkursen lerne ich jeweils viel (herzlichen Dank); doch die Lehre vom Aufbau des Tanzes kommt mangels Zeit zu kurz. Je mehr Neuschöpfungen dazukommen, desto wichtiger wird das Thema. Zentrales Problem bei vielen ist, obwohl wir uns alle Mühe geben, das schnelle Vergessen. Dies liegt zum Teil daran, dass man sich kein «Bild vom Tanz» machen kann. Leider sind Spiel- und Tanzfolgen nicht immer identisch, daher wäre das Beifügen der Tanzfolge sinnvoll. Man sollte jeder Tänzerin und je-

dem Tänzer einmal die Aufgabe stellen, nur der Musik zuzuhören und anschliessend die Spielfolge aufzuschreiben. Das ist keine graue Theorie, denn wenn wir uns ein Bild machen können, benutzen wir auch die rechte – und nicht nur die linke Hirnhälfte – und das Merk- und Erinnerungsvermögen ist grösser.

Ruth Truninger, Turbenthal

Wieviele Tänze brauchen wir?

Der Vorstand der STV ruft nach Veränderungen, Anpassungen für die Jungen. In diesem Sinne werden sicherlich auch viele der neuen Tänze geschrieben. Doch schadet diese Flut von Tänzen dem Trachtenwesen nicht mehr als es ihm nützt? Jedermann darf Tänze schreiben. So viel er will und wie er will. Einzig seine Stellung im Trachtenwesen wird entscheiden, ob und wieviele seiner Tänze unter das Tanzvolk kommen. Nur die Regional- und Kantonalanzleitungen haben die Möglichkeit, für ihre Tänze bei einem breiten Publikum wirkungsvoll zu werben. Der Trachtentanz sollte die Landesteile einander näherbringen und nicht noch mehr abgrenzen. Diese Flut von Tänzen reisst jedoch tiefe Gräben ins Trachtenwesen. Wer nicht die Kurse bei Herr oder Frau X besucht, kann in der betreffenden Region bald einmal nicht mehr mittanzen, obwohl die neuen Tänze *nicht Regionaltypisches* aufweisen. Die einzelnen Tanzschreiber und ihre Anhänger bilden darüber hinaus rivalisierende Gruppen innerhalb der Trachtenvereinigung. Tänze kommen und gehen bald schneller als die Hitparade. Verschiedene Kreise und Tänzer finden die Volkstänze zu langsam, zu lang-

Was Sie wissen sollten...

Die Leserbriefseite dient unseren Leserinnen und Lesern zur freien Meinungsäusserung zu Themen, die unsere Sache betreffen. Die Redaktion von «Tracht und Brauch» freut sich auf diesen Weg der aufbauenden Kritik an unserem Verbandsleben und an unserer neuen Verbandszeitschrift. Je kürzer der Leserbrief, desto grösser die Chance, dass er veröffentlicht wird. Anonyme Briefe werden nicht abgedruckt; Zuschriften werden nur mit vollständigem Namen und Wohnort der Verfasser berücksichtigt. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen; sie führt darüber weder Telefongespräche noch briefliche Korrespondenz. Leserbriefe werden gegebenenfalls in vollständiger Form an die zuständigen Fachstellen weitergeleitet. (jsk)

weilig, zu wenig präsentierend und zu wenig anspruchsvoll. Schliesslich sind wir alle jung und dynamisch, wollen auf der Bühne glänzen. Wenn die Tänze nur mit überdurchschnittlichem Erinnerungsvermögen, im Sportdress und bis höchstens 45jährig bewältigt werden können, grenzen wir nicht nur den Grossteil unserer Mitglieder aus, wir strafen auch den Namen Lügen. *Volkstanz* bedeutet weder Austoben noch Theater (für zahlende Gäste). Wollen wir uns in schweisstreibender Aerobic üben oder ganz einfach unsere Tradi-

tion aufrechterhalten? In Deutschland wird kein einziger neuer Tanz geschrieben. Wem die Trachtengruppe zu langweilig ist, geht in einen Rock'n'Roll-Club. Es gibt in Deutschland trotzdem viele junge Leute in der Tracht! Mit der Anpassung an unsere hastige Zeit verliert der Volkstanz, was er war: Erholung und Quelle der Freude. In diesem Sinne verdienen all jene Achtung und Dank, die unsere Trachten korrekt tragen und uns dabei das Tanzen und Singen nach traditionellen Vorlagen lehren.

Ronald Iff, Läuelfingen

Sachez que...

La rubrique «lettres des lecteurs» est réservée à nos lectrices et lecteurs qui désirent s'exprimer librement sur des thèmes se référant à notre cause. En adoptant cette manière de faire la rédaction du «Costumes et coutumes» se réjouit de permettre une critique constructive concernant la vie de notre fédération et de notre nouvelle revue. Plus la lettre sera courte, plus grande en sera la chance qu'elle soit publiée. Les courriers anonymes ne seront pas pris en compte; seules les missives sur lesquelles figurent les nom et lieu de domicile de leur auteur seront examinées. La rédaction décidera du choix et des éventuelles compressions sans prendre préalablement contact téléphonique ou écrit. Le cas échéant les lettres de lecteur peuvent être remises dans leur forme originale aux groupes plus précisément concernés.



Liebe Trachtenleute

Wir freuen uns schon heute, im Herbst eine grosse Anzahl volksverbundener Trachtenleute aus der ganzen Schweiz bei uns, in der Ferienstube «Goms» im sonnigen Wallis, begrüessen zu dürfen.

Es ist für uns eine Ehre, dass die Organisatoren unser Feriendorf als Durchführungsort für eine abwechslungsreiche «Brauchtumswoche» ausgewählt haben. Schon jetzt können wir Ihnen versichern, dass wir unser Möglichstes tun werden, damit diese Woche allen Teilnehmern als unvergesslicher Aufenthalt in bester Erinnerung bleiben wird.

Das Feriendorf Fiesch, mit seinem grosszügigen Freizeitangebot und vielseitigen Sportmöglichkeiten, eignet sich bestimmt für eine erlebnisreiche Ferienwoche. Wir wünschen allen Teilnehmern eine in allen Belangen erfreuliche Woche, und wir hoffen, dass sich der Geist der Freundschaft und der Zusammengehörigkeit vertiefen wird.

Mit freundlichen Grüessen
Feriendorf Fiesch

U. Oesch, Direktor und sein Team

Chers amis du costume

Aujourd'hui déjà, nous nous réjouissons beaucoup de pouvoir, dès l'automne prochain, vous accueillir chez nous, chers Amis du costume de la Suisse entière, et de vous saluer ici, au bon soleil valaisan, dans notre salle de vacances «Goms».

Nous sommes très honorés de savoir que les organisateurs ont choisi notre village de vacances comme résidence pour votre «semaine coutumes» si prometteuse. Nous vous assurons d'ores et déjà que nous mettrons tout en œuvre afin que cette semaine reste pour chaque participant un séjour inoubliable.

Le village de vacances Fiesch avec son offre diversifiée de loisirs et ses multiples possibilités de sport, se prête fort bien à une semaine de vacances riche en nouvelles connaissances. Nous souhaitons à toutes les participantes et à tous les participants une heureuse semaine à tous points de vue et nous espérons qu'ainsi l'esprit d'amitié et de solidarité s'approfondira encore.

Avec les meilleures salutations
du village de vacances Fiesch
U. Oesch, Directeur et son team

Cari amici del costume

Siamo particolarmente lieti di poter porgere un cordiale saluto a tutte le persone amanti delle tradizioni, che nel prossimo autunno convergeranno da tutta la Svizzera nella ridente vallata di Goms, situata nel solatio Vallese.

La scelta della nostra regione quale sede di una settimana all'insegna degli usi e dei costumi ci onora e possiamo già assicurarvi che faremo tutto il possibile per renderla indimenticabile. Il villaggio turistico di Fiesch, con la sua vasta offerta di proposte per il tempo libero e le molteplici possibilità di praticare attività sportive, è ideale per trascorrere una settimana di vacanza ricca di esperienze. Auguriamo a tutti i partecipanti di trascorrere un lieto soggiorno presso di noi, durante il quale si approfondisca lo spirito di amicizia e di unità.

Cordiali saluti da Fiesch
U. Oesch, direttore e i suoi
collaboratori

Charas amias e chars amis dals costumes

Nus ans allegrain già oz d'astgar beneventar l'atun da guest onn in grond dumber d'amias ed amis dals costumes da tut la Svizra tar nus en il «Goms», la stiva da vacanzas sulegliva dal Vallais. Igl è per nus in'our ch'ils organisateurs han tscherni noss vitg da vacanzas sco lieu per realisar ina «emna dals usits» variada. Già ussa as pudain nus segirar che nus vegnin a far tut il pussaivel per che quest'emna restia a tut ils participants en memoria numblidaivla.

Il vitg da vacanzas Fiesch cun sia vasta purschida d'occupaziun da temp liber e las bleras pussaivlas da far sport è franc fitg adattà per in'emna da vacanzas recreativa. Nus giavischain e tut ils participants in'emna reussida en tuts gra, e nus sperain ch'il spiert d'amicizia e da cuminanza vegnia a s'approfundir.

Cun ils meglers salids dal vitg da vacanzas Fiesch
U. Oesch, dir. e ses team

Liebe Trachtenleute

Mit diesem Heft möchten wir eine neue Seite in der Geschichte unserer Zeitschrift aufschlagen.

War unser bisheriges «Heimatleben» in erster Linie ein Dokumentations- und Mitteilungsorgan, liegt «Tracht und Brauch» ein erweiterter Gedanke zugrunde. Selbstverständlich finden die bisherigen Themen weiterhin Raum. Informationen werden künftig sogar vermehrt über das Heft an Euch herangetragen und die bisherige Briefform ersetzen. Durch mehr Informationen hoffen wir, nicht nur der heute viel beschworenen «Transparenz» besser zu genügen, sondern Euch ebenso das Wirken der Schweizerischen Trachtenvereinigung einschichtiger zu machen.

«Tracht und Brauch» möchte aber auch eine Plattform des Gedankenaustausches und des Gesprächs eröffnen. Ihr seid nicht nur eingeladen, Wissenswertes aus Euren Gegenden mitzuteilen, sondern ebenso, Euch mit Fragen unserer Kultur oder der «Politik» Eurer Führung in Ausschuss, Zentralvorstand, Kommissionen und Geschäftsstelle über die Leserbriefe auseinanderzusetzen.

Die ausgesprochene Meinungsvielfalt unserer Zeit – auch in unseren Reihen zunehmend zu beobachten – verlangt einen offenen Dialog mit den unterschiedlichsten Meinungen.

Unser neues Heft und unser neuer Redaktor möchten sich in den Dienst dieses Dialogs stellen. Ich appelliere an Euch alle, diese Zielsetzung mit Eurem engagierten Mittragen zu unterstützen.



Hansruedi Spichiger,
Obmann

Chers amis du costume

Nous souhaitons, par cette brochure, ouvrir une nouvelle page de l'histoire de notre revue. Si le «Costumes et Coutumes» que nous avons eu jusqu'à présent servait surtout à documenter et à communiquer, ce nouveau «Costumes et coutumes» se veut plus ouvert d'esprit. Il va de soi que les thèmes abordés jusqu'ici trouveront toujours leur place. Les informations vous parviendront même plus amplement et remplaceront les messages-lettres que nous avions jusqu'à maintenant. Vous disposez ainsi d'informations de première main qui, nous l'espérons, permettront le plus de «transparence» tant souhaité et rendront plus compréhensible l'impact de la Fédération nationale des costumes suisses.

Le nouveau «Costumes et coutumes» désire également servir de plate-forme à un échange d'idées et ouvrir le débat. Vous êtes non seulement invités à faire connaître à un plus grand public les curiosités de votre région, mais également à poser des questions sur notre culture ou, au moyen de lettres de lecteurs, à analyser la «politique» adoptée aux Comités directeur, ou central, commissions et secrétariat.

La complaisance actuelle à dire son opinion – fait à observer également dans nos rangs – exige un dialogue ouvert permettant l'introduction d'idées et de points de vue différents.

Notre nouvelle revue et notre nouveau rédacteur se mettent au service de ce dialogue. J'en appelle à vous tous afin que vous souteniez ce but par vos partages engagés.

Hansruedi Spichiger,
Président central

Cari amici del costume

Con questo numero desideriamo aprire una nuova pagina nella storia del nostro fascicolo.

Se «Heimatleben» era prima di tutto uno strumento di documentazione e d'informazione, «Costumi ed usanze» vuole ampliare la propria base di pensiero. Naturalmente i temi trattati finora dovranno trovare il loro spazio anche in seguito. In futuro le informazioni saranno maggiormente trasmesse mediante il fascicolo, che sostituirà la forma epistolare. Con l'aumento dei comunicati di prima mano, speriamo non solo di realizzare meglio il concetto di «trasparenza», oggi invocata da più parti, ma di rendervi altresì più accorti alla funzione della Federazione svizzera dei costumi.

«Costumi ed usanze» vuole anche inaugurare una piattaforma di confronto d'idee e di dialogo. L'invito non è solo quello di far avvicinare un'ampia cerchia di persone a eventi notevoli della vostra regione, ma pure quello di riflettere a fondo su questioni relative alla nostra cultura e sulla vostra azione «politica» nei vari organismi della Federazione, grazie agli scritti dei lettori.

La molteplicità delle opinioni, che si manifesta sempre più anche al nostro interno, richiede un dialogo aperto, in cui possono confrontarsi opinioni e concetti diversi.

Il nuovo fascicolo e il suo redattore desiderano promuovere questo dialogo. Mi appello dunque alla vostra collaborazione e al vostro impegno per sostenere il nostro obiettivo.

Hansruedi Spichiger,
Presidente

Charas amias, chars amis dals costums

Cun quest quadern vuessan nus avrir ina nova pagina da l'istorgia da nossa revista. Il «Heimatleben» d'enfin qua era en emprima lingia in organ da documentaziun e da comunicaziun entant che «Costums ed usits» sa basa sin in'idea pli vasta. Natürmain hai vinavant lieu per ils temas d'enfin ussa. Las informaziuns vegnan en avegnir schizunt rapportas a Vus pli savens sur la revista empè da sur la correspundenza. Vus survegnis damai dapli infurmaziuns ord emprim maun, ed uschia na sperain nus pia betg mo da pudair satisfar meglier a la «trasparenza» tant giavischada, mabain era d'as dar dpli invista en l'operar da l'Uniuon svizra da costums.

«Costums ed usits» vules però era avrir ina plattafurma per il barat d'ideas e per la discussiun. Nus as envidain betg mo da far da savoir ad in gremi oli vast eveniments impurtants da vossa regiun, mabain era d'as fatschentar en brevs da lecturs e lecturas cun dumondas da nossa cultura u da la «politica» da noss exponents en il comité, la suprastanza centrala, las cumisiuns ed il secretariat.

La varietad d'opiniun exprimida en noss temp – ins la po era constatar pli e pli en nossas retschas – pretenda in dialog avert che lubescha d'exprimer las opiniuns e las ideas las pli differentas.

Nossa nova revista e noss nov redactur vuessan sa metter a disposiziun per quest dialog. Jau appellesch a vus tuts e tutas da sustegnair questa finamira cun voss engaschament.

Hansruedi Spichiger,
Parsura



Costume du dimanche avec chapeau et fichu.

Sonntagstracht mit Hut und Schultertuch.

Le 8 décembre 1993, la Fédération cantonale du costume genevois a célébré son soixantième anniversaire. Une manifestation de cette importance mérite que l'on retourne aux sources pour redécouvrir les motivations qui animaient les fondateurs de cette Fédération.

Lorsqu'à la fin des années 1920 Genève décide de se joindre au mouvement naissant des costumes suisses, on ne connaît pas dans notre canton de costume traditionnel. Genève est une ville, ses habitants sont ouverts aux courants étrangers, leurs vêtements ont évolué avec la mode.

Il faut donc trouver un costume qui ait une signification précise, et qui corresponde à une période d'histoire particulièrement marquante. Le choix se porte sur l'époque de la Restauration genevoise (1813–1815). Après les guerres napoléoniennes, Genève retrouve son indépendance et décide de se tourner définitivement vers ses alliés de longue date, les cantons suisses. Heureux choix que celui

Les costumes genevois

d'un costume de cette époque charnière, pour insérer Genève dans la mosaïque des costumes suisses!

Par chance, divers peintres et graveurs, tels Wolfgang-Adam Toepffer (1766–1847) et Pierre-Louis De la Rive (1753–1817), ont peint de façon précise des scènes de la vie à la campagne au moment de la Restauration. A cette époque, de nombreuses familles citadines aisées passent l'été dans leur propriété de la campagne environnante et entretiennent ainsi des relations amicales avec la population villageoise.

Sur la base de ces anciens documents, le peintre Edouard Baud dessine des costumes constituant une synthèse de ce qui se portait à Genève à la fin du XVIIIe et au début du XIXe siècle.

Notre costume n'est pas un costume citadin. Il évoque la campagne genevoise, le grand air et la pleine nature. Il existe dans plusieurs variantes, adaptées au caractère et aux genres d'activités des groupes qui le portent. Nous nous limiterons ici à décrire ceux de nos costumes qui figurent sur le poster.

Costume du dimanche

En souvenir de l'ancienne industrie genevoise des indiennes, les initiateurs du costume genevois ont choisi, pour le costume des dames, une robe en cotonnade aux impressions de fleurs ou de rayures. Un tablier de soie unie et un fichu imprimé ou brodé complètent la robe à jupe froncée et à courtes manches bouffantes. Un chapeau de paille bergère, orné d'un ruban, se porte par-dessus la coiffe blanche bordée d'une double

ruche. Les couleurs sont choisies dans les tons pastel: nos costumes doivent ressembler à un bouquet de pois de senteur. L'homme porte un pantalon de lainage beige rayé de brun, un gilet de soie fantaisie ou rayé, une cravate de soie noire nouée en lavallière, une redingote de drap de teinte foncée et un chapeau de feutre noir à larges bords.

Costume de travail

La chemise est en toile blanche. La robe au corsage croisé, en coton à carreaux bleus et blancs est plissée et se porte avec un tablier en toile jaune à rayures. Certaines robes à carreaux bruns et blancs sont assorties d'un tablier à rayures bleues. Un châle en lainage brun complète le costume. Autour du cou, un petit cœur en argent, traversé par un ruban de velours noir, rappelle un bijou qui se portait en Savoie voisine.

Le costume de travail des hommes n'est pas très différent du costume du dimanche. Même pantalon rayé, même chapeau de feutre, redingote un peu plus courte et toujours brune, pas de gilet, une chemise plus simple se portant avec une étroite cravate de soie noire.

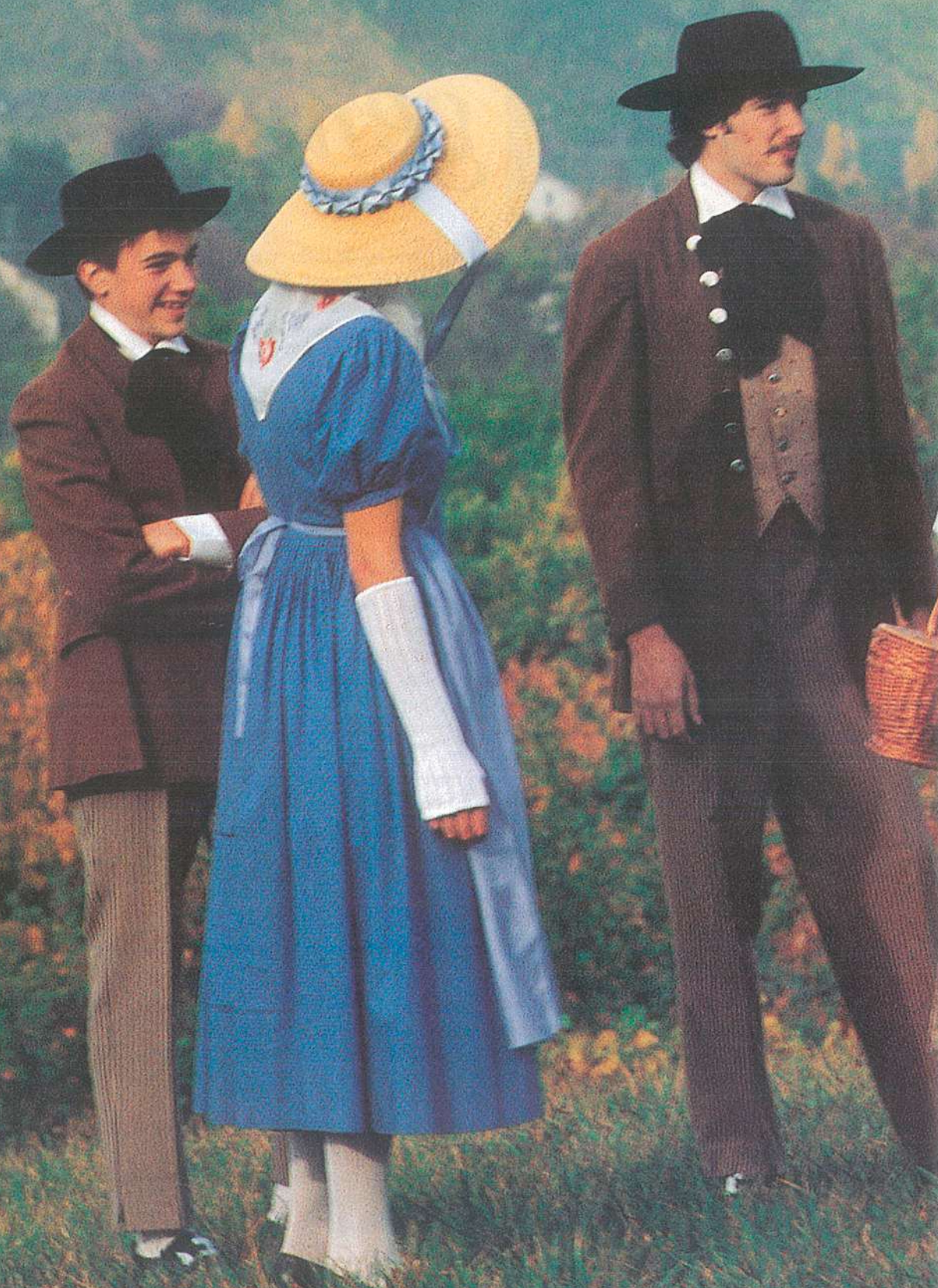
Par leur simplicité et leur fraîcheur, nos costumes sont à l'image de notre campagne genevoise et de nos paysages tout en douceur. En se penchant sur les documents anciens dont ils ont été tirés, on y trouve l'empreinte des éléments qui ont formé notre passé. Ils portent la marque de notre histoire, de nos mœurs, de nos habitudes, en un mot, ils nous ressemblent, et c'est pourquoi nous les aimons.

Annemarie Wiblé/Arlette Roberti

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Les costumes genevois

Genfer Trachten





Die Genfer Trachten

Am 8. Dezember 1993 hat die Trachtenvereinigung des Kantons Genf ihren 60. Geburtstag gefeiert. Anlässlich einer solch

wichtigen Begebenheit sollte man zu den Anfängen zurückkehren, um die Motivation der Vereinsgründung zu kennen.

Als Genf gegen Ende der zwanziger Jahre beschloss, sich der stets wachsenden Trachtenbewegung anzuschliessen, konnte man in unserem Kanton die traditionelle Tracht noch nicht. Die Bewohner der Stadt Genf waren offen gegenüber fremden Einflüssen, und die Kleidung hielt mit der Mode Schritt.

Man musste deshalb eine signifikante Tracht finden, die eine geschichtlich besonders wichtige Zeit hervorhob. Man wählte die Genfer Restauration (1813–1815). Nach den napoleonischen Kriegen wurde Genf wieder unabhängig und beschloss, sich endgültig den langjährigen Verbündeten, den Schweizer Kantonen, anzuschliessen. Man war daher sehr glücklich darüber, eine Tracht aus dieser entscheidenden Zeit gewählt zu haben, um Genf ins Mosaik der Schweizer Trachten einzufügen.

Glücklicherweise hatten verschiedene Maler und Kleinmeister wie z. B. Wolfgang-Adam Toepfer (1766–1847) und Pierre-Louis De la Rive (1753–1817) das Landleben während der Restauration sehr präzise aufgezeichnet. Viele begüterte Städter verbrachten damals den Sommer auf ihren Landsitzen in der Umgebung von Genf und unterhielten so freundschaftliche Beziehungen zu den Dorfbewohnern.

Aufgrund solcher alten Dokumente zeichnete der Maler Edouard Baud Trachten, welche die Mode widerspiegeln, die man in Genf gegen Ende des 18. Jahrhunderts und am Anfang des

19. Jahrhunderts trug. Unsere Tracht ist keine Stadtkleidung. Sie erinnert an die Umgebung Genfs: gute Luft und viel Natur. Es gibt sie in verschiedenen Varianten, je nachdem, welche Beschäftigung ihre Träger ausübten. Wir werden uns hier damit begnügen, die Trachten auf dem Poster zu beschreiben.

Sonntagstracht

In Erinnerung an die ehemalige Baumwollindustrie wählten die Förderer der Genfer Tracht für die Damen ein mit Blumen oder Streifen bedrucktes Baumwollkleid. Eine uni Seidenschürze und ein bedrucktes oder besticktes Fichu vervollständigen das Kleid mit gefältelem Jupe und Puffärmeln. Ein mit einem Band verzierter Strohhut wird über der weissen, mit einer doppelten Rüsche versehenen Haube getragen. Alles ist in Pastelltönen gehalten, denn unsere Trachten sollen einem Strauss Wicken gleichen.

Der Mann trägt eine beige und braun gestreifte Wollhose, ein gemustertes oder gestreiftes Seidengilet, eine schwarze Seidenkrawatte mit grosser Schleife, ein langer Rock aus dunklem Tuch und einen breitrandigen Filzhut.

Arbeitstracht

Das Hemd ist aus weissem Leinen. Das Kleid mit gekreuztem Mieder ist aus blau-weiss kariertem Baumwolle, gefältelem und wird mit einer gestreiften gelben Leinenschürze getragen. Zu einigen braun-weiss karierten Kleidern gehört eine blaugestreifte Schürze. Ein brauner Wollschal vervollständigt die Tracht. Ein



Elegante Herren-Sonntagstracht mit gesticktem Seidengilet.

Monsieur en costume du dimanche avec gilet de soie brodée.

kleines, von einem schwarzen Samtband gehaltenes Silberherz um den Hals getragen, erinnert an ein Schmuckstück aus dem benachbarten Savoyen.

Die Arbeitstracht der Männer weicht fast nicht von der Sonntagstracht ab; dieselbe gestreifte Hose, derselbe Filzhut, der Rock etwas kürzer und stets braun, kein Gilet, ein einfacheres mit einer schmalen schwarzen Seidenkrawatte getragenes Hemd.

Durch ihre Einfachheit und Frische passen unsere Trachten gut zur Genfer Landschaft und unseren lieblichen Gegenden. Betrachtet man die alten Dokumente aufgrund derer sie entstanden sind, findet man Spuren der Elemente wieder, die unsere Vergangenheit prägten. Sie tragen den Stempel unserer Geschichte, unserer Sitten und Gewohnheiten; sie gleichen uns und deshalb mögen wir sie.

Annemarie Wiblé/Arlette Roberti

Kaufen/Acheter

As **Bündnermaitli**, wo sit 20 Jahr im Unterland dahei, aber fescht mit der Heimat verbundisch, suacht i der Grössli **38-40** a **Bündner** Werchtigstracht, a Sunntigstracht oder eventuell sogar a Festtagstracht us der **Surselva**. Je nach Pris? Wenn Sie a so eini in Ihrem Kasta versorget hend, wo nümma treit wird, wäri über Ihres Telefon glücklich.
L. Rüegg, Tel. 01 920 45 68.

Verkaufen/Vendre

Zürcher-Weinländer Festtagstracht, Gr. 38, sehr gut erhalten, inkl. Winterärmel. Preis: Fr. 2000.—. Chiffre TB 30-201, Habegger Verlag, 4552 Derendingen.

Zwei schwarze **seidene Tschöpli**, nur **Oberteil**, Gr. 38-40 bzw. 46-48, neuwertig.
A. Moser, Tel. 034 45 30 20.

Rafzerfeld-Festtagstracht, Gr. 40/42, mit Schmuck und Haube, einmal getragen. Preis: Fr. 2500.—. Tel. 01 713 36 67.

Trachtenschuhe (alle Grössen), **Trachtensocken und Strumpfhosen**. Tel. 041 53 60 93.

Zürcher Übergangstracht, Gr. 38-40, grün, sehr gut erhalten, wie neu. Preis: Fr. 1500.—. Chiffre TB 30-202, Habegger Verlag, 4552 Derendingen.

Topangebot für alle Pin-Fans: **«d'Ländlerkönig»**, limitierte Serie, numeriert und originalverpackt: 12 Pins für nur Fr. 220.—. Chiffre TB 30-203, Habegger Verlag, 4552 Derendingen.

Diverses/Autres

Gaufriere Ihre Trachtenmänteli. Frau M. Aemmer, Burgunderstr. 21, 3018 Bern.
Tel. 031 991 48 09.

Le groupe folklorique de danses «Les Mouettes» de Morges VD désire créer un orchestre champêtre et **cherche 2 clarinettistes amateurs**. S'adresser à Suzanne Bonzon, Riaz 2, 1027 Lonay, tél. 021 802 37 42.

Prompte Ausführung von **Stickerreien aller Art**. Auch Kurse für kleine Gruppen. Tel. 033 37 65 48, Ursina Hawkes, dipl. Stickerin.

Trachten-Stickkurse/Nadelmalerei im Berggasthaus Gitschenen, 6461 Isenthal. Verlangen Sie Prospekte bei Beatrice Herger-Kieliger, Tel. 044 6 91 58.

Gönnen Sie sich die **passende Volksmusik** (auch Trachtentänze) zu Ihrem Fest: Vereinsanlass, Hochzeit, Reise usw. Immer erreichbar: Tel. 01 941 77 00 (auch kurzfristig!).

Gesucht: Interessentinnen für **Goldstickerei-Kurs**. Weitere Informationen Tel. 033 37 65 48.

Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen, Von Tafelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten und exklusiven Goldschmuck.

Trachtenschneiderei Bärtschi AG, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Tel. 034 22 94 52 – Stoffe und Zutaten für alle Berner Trachten für Männer und Frauen.

Gotthelf-Stübli, M.L. Schwarz & Co., 3054 Schüpfen/Ziegelried, Tel. 031 879 15 33 – Sorgfältige Massanfertigung von Trachten – vor allem Berner und Seeländer Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachtengkursen.

Talent & Tradition, Trachtengeschäft A. + S. Raetz, 3800 Interlaken, Höhweg 199, Tel. 036 22 42 74 – Unterröcke, Spitzenkniehosen, handgestrickte Trachtensocken und -stulpen, Tanz- und Trachtenschuhe, Pelrinen, Trachtenschirme, Trachtenhemden, Hüte, Filigranschmuck, Frauentrachten für den Kanton Bern nach Mass, Männertrachten für den Kanton Bern, Berntuch und Feintuch, Samt-Gilets, Mutze, Burgunder.

A. Tschumper-Forrer, 9630 Wattwil, Laad, Tel. 074 7 39 36 – Toggenburger Trachten und Hauben, St. Galler Werktagstrachten.

Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke, Celtastr. 4, Telefon 041 53 60 93 – Trachten, Zubehör und Schmuck.

Hans Moser + Co. AG, Trachtenstoffweberei, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 10 20 – Stoffe und Bänder für alle Trachten, mechanisch und handgewoben. Sonderanfertigungen – auch in Kleinmengen. Verlangen Sie unsere Kollektion. Verkauf nur an Fachhandel und Trachtenschneiderinnen.

Besuchen Sie das

Freiämter Strohmuseum Wohlen

und bewundern Sie die vielfältigen Erzeugnisse einer Industrie, die in Vergessenheit gerät.

Günstig auch für Gruppen, die ihren Ausflug mit einem ausserordentlichen Erlebnis verschönern wollen.

Öffnungszeiten:

So und Mi: 14-16 Uhr, Fr: 16-20 Uhr, Sa: 10-12 Uhr.

Führungen:

(Dauer 1½ Std.) auch zu andern Zeiten möglich, aber tel. Voranmeldung erforderlich.

Freiämter Strohmuseum, Kirchenplatz Wohlen, Telefon 057 22 60 26.

Vorteilhafter Kauf von
**Handharmonikas, Schwyzerörgeli
und Klavieren**
Grösste Vergleichsmöglichkeiten

Röllin, Musik en gros
Blattweid 6345 Neuheim

Tel. 042 - 52 22 66

w.k.A. Tel. 042 - 21 19 06

• Eintausch • Reparaturen

Rolutex Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen a/Rhf., Trachtenartikel, Engestr. 24, Tel. 053 22 31 64 – Trachtenstoffe aller Art, Spezialanfertigungen und Zutaten, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken usw.

Atelier Beat Kobel-Tüscher, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031 879 01 53 – Berner und Solothurner Trachten, Stoffe und Zutaten. Fachkundige Beratung. Wir führen auch Trachtenschuhe.

Alice Häseli-Dossenbach, 6340 Baar, Trachtenschneiderin, Arbachstr. 60e, Tel. 042 21 96 04.

K. Röllin, Musik en gros, 6345 Neuheim ZG, Haus Pastorale, Blattweid, Tel. 042 52 22 66/21 19 06 – Vorteilhafter Kauf von Handharmonikas, Schwyzerörgeli und Klavieren.

Frau Hilda Petrig, 3920 Zermatt, Postfach 159, Tel. 028 67 23 15 – Trachtenzubehör wie Strohgipfi, Kresband, Goldspitzen, Fransen usw.

Trachtenstübli Hanni Waser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 61 89 12.

Silvia Günter-Keller, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 42 22 89 – Silberner Trachtenschmuck.

Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher, Buchenstr. 57, Tel. 071 94 24 29, Fax 071 94 44 38 – Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Granatschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

Vereinigung ländlicher Heimarbeit VLH, 9000 St. Gallen, Hinterlauben 6, Tel. 071 22 70 74. Öffnungszeiten: 13.30–17.30 Uhr – Verkaufsstelle von Stoffen und Zutaten.

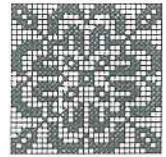
Zuger Heimatwerk/«Wärchliüt zur Burg», 6300 Zug, St. Oswaldsgasse 5a. Tel. 042 21 09 71.

Marianne Koller, 4053 Basel, Dornacherstr. 10, Telefon 061 271 83 37 – Trachten und Zubehör, Stoffe und Zutaten sowie Herrentrachtenartikel.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zutaten für Berner, Limmattaler und Zürcher Trachten.

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 16 08 – **Fabrikation und Verkauf von:** Seidendarmasten, Satin-Duchessen, Mieder-, Rock-, Blusen- und Futterstoffen aller Art, Uni- und Jacquard-Blumensamten, Giletsamt bestickt, Schürzenstoffen (Halbleinen, RS-Bildstreifen, Taffet uni und gestreift), Bändern aller Art, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Socken, Fichus, Handschuhen, Fransen, Holzbroschen, Strohhüten usw. Spezialfabrikationen (Lieferungen an Trachtenschneiderinnen und Fachhandel). Damen-Trachtenschuhe, Filzköppli. Für Herren: Samtmützen, Blusen, Hemden, Hüte, Kravattenknoten, Hosenträger, Manschettenknöpfe «Edelweiss» und «Bär» usw., usw.

Trachtetrückli K. u. U. Etter GmbH Hauptgasse 14 9620 Lichtensteig Telefon 074 7 35 22



Kniestrümpfe 80% BW/20% PA in 3 Grössen (Schuhgrösse) Strumpfhosen 70% BW/0% PA in verschiedenen Mustern und in 5 Grössen (35/37–48/50) und vieles mehr.

Unsere Stärke: Versand (auch Auswahlen)

Ladenöffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 14–17.30 Uhr, Mittwoch ganzer Tag geschlossen, Samstag nach tel. Vereinbarung geöffnet. Das Büro ist auch vormittags geöffnet.

g love Brillen
von **jakob optik**
weil ich da gut beraten werde!
WIR nehmen WIR!



JAKOB OPTIK AG.
Willy Jakob und
Urs Braunschweiger-Jakob
eidg. dipl. Augenoptiker-
meister SBAO

Obere Hauptgasse 57
3600 Thun
Tel. 033 22 34 50 oder 23 44 51
Fax 033 23 43 02

AUS UNSERER WERKSTATT ⇄

Filigranschmuck, Trachtenbroschen, Deli in verschiedenen Ausführungen, auch mit handgemalten Hinterglasminiaturen, Motive nach Ihrem Wunsch.

**ERICH WENK SILBERSCHMIEDE
BUCHENSTR. 57 9042 SPEICHER
TELEFON 071 94 24 29**



Jeder Pin ist **35 mm** breit!

Nur bei uns finden Sie 52 verschiedene Trachten auf Pin's, Feuervermailliert, 6 bis 9 Farben!

Verlangen Sie noch heute unsere Preislisten/Fotos!

Uniquement chez nous, vous trouverez 52 différents Costumes sur Pin's, Email Grand Feu, 6 à 9 couleurs! Listes de prix avec photos sont à votre disposition!

S.K. Création

9, chemin du Ruisselet, 1009 Pully, Tél./Fax 021 728 34 32

Wir sprechen auch Schweizerdeutsch!

Nachgefragt bei Martin Hotz

JSK: *Martin Hotz, was ist neu seit Ihrem Amtsantritt als Präsident der Volkstanzkommission (VTK) vor einem Jahr?*

MH: Ich übernahm die VTK in einer turbulenten Phase des ewigen «Auf und Ab». Die Vorstellungen einzelner Mitglieder gingen stark auseinander, was zwangsläufig zu Spannungen führte. Meine erste Aufgabe war es, mit der ganzen VTK eine gemeinsame Gesprächsbasis zu finden.

Altes erhalten – Neues gestalten

JSK: *Welche Zukunftspläne hat die VTK?*

MH: Auch beim Tanzen sollte man sich Neuem öffnen; ich denke dabei nicht an neue Tänze, sondern neue Elemente, wie zum Beispiel den vielfach verpönten «Fox». (Der Foxtrott kam in den zwanziger Jahren aus Amerika in die Schweiz und gehörte bald zum Repertoire vieler Volksmusikgruppen, Anm. der Red.) Daneben sollten wir die traditionellen Schweizertänze immer wieder tanzen.

Mein Kommissionsmotto heisst darum: «Altes erhalten – Neues gestalten».

In nächster Zeit beschäftigt uns der Schweizerische Volkstanzsonntag 1996 in Lausanne und das Eidgenössische Trachtenfest 1998 in Bern.

JSK: *In unseren Nachbarländern ist die Geschichte des Volkstanzes aufgearbeitet. Kümmert sich die VTK darum?*

MH: Bis jetzt klammerten wir dies aus unserer Kommissionsarbeit aus. Ich sehe diese Aufgabe eher im Bereich der Forschungskommission.

JSK: *Im Gegensatz zu Mitgliedern der VTK gehören viele gute Volkstanzleiterinnen und -leiter aus allen Regionen einer jüngeren Generation an. Was sagen Sie dazu?*

MH: Diese jüngere Generation wird sicher die Zukunft in der VTK sein. Ich wage bei uns nicht direkt von einer Über-

alterung zu sprechen, es sind erfahrene Leute, dies ist auch im Ausschuss so...

JSK: *... das bestreitet niemand, doch besteht ein wesentlicher Unterschied in der körperlichen Leistung eines in die Jahre gekommenen Aktuars oder Volkstanzleiters...*

MH: ... dies mag vielleicht zutreffen, doch die jetzigen VTK-Mitglieder stellen sich alle für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, was ich teilweise auf die gegenwärtig gute Stimmung in unserer Kommission zurückführe.

Als Amtsinhaber sollte man nie die Meinung haben, unersetzbar zu sein

JSK: *Der nächsten Generation droht somit, schon bei der Übernahme zu alt für das Amt zu sein?*

MH: Was heisst alt? Man ist so alt, wie man sich fühlt! Die STV löst die Zusammensetzung der Kommissionen neu durch Bestimmung in den Regionen (und Wahl durch den Zentralvorstand). Grundsätzlich sind immer alle Amtsinhaber ersetzbar, man sollte von sich nie die Meinung haben, unersetzbar zu sein.

JSK: *Sie choreographierten 1970 den «Seppel», heute noch einer der populärsten Schweizertänze. Ist der «Seppel» ein Volkstanz?*

MH: Ein Tanz ist ein Volkstanz, wenn ihn das Volk immer wieder gerne tanzt. Bezeichnet man das Trachtenvolk als Volk, so ist der «Seppel» ein Volkstanz.

JSK: *Besucht man Volkstanzanlässe in der Schweiz, fällt auf, dass «das Volk» vom Volkstanz ausgeschlossen bleibt.*

MH: Früher gab es Gesellschaftstänze, die jedermann in einer Region kannte. Heute bezeichnen wir das als Volkstanz, was die Volkstanzgruppen tanzen.

JSK: *Strapazieren Sie da den Begriff «Volkstanz» nicht etwas arg? – «Trachtentanz» wäre genauer und würde uns zumindest in dieser Frage eurokompatibel machen?*

MH: Die VTK diskutierte diese Frage vor Jahren und beschloss, beim Begriff «Volkstanz» zu bleiben.

JSK: *Manch alter Volkstanz wird nie mehr getanzt. Jedes Jahr werden neue Tänze «produziert». Wie gross ist der finanzielle Anreiz für Choreographen, ihre Tänze in Tanz- und Kursprogramme aufzunehmen?*

MH: Ich bin ein Gegner von finanziellen Forderungen in diesem Bereich; Choreographen bekommen nichts für die Berücksichtigung ihrer Tänze.

Methodik und Didaktik gehören unbedingt zur Tanzleiterausbildung

JSK: *Die VTK organisiert gesamtschweizerische Leiterkurse. Werden dabei ausschliesslich Tänze gelehrt oder wird auch das Vermitteln von Tänzen ins Kursprogramm mit einbezogen?*

MH: Das von der VTK ausgearbeitete Pflichtenheft sieht den Einbezug von methodisch-didaktischen Elementen in die Tanzleiterausbildung vor. Am nächsten Leiterkurs befassen wir uns mit Grundschriften und Fassungen.

Mit Martin Hotz sprach
Johannes Schmid-Kunz

Entretien avec Martin Hotz

JSK: *Martin Hotz, qu'y a-t-il de nouveau depuis que vous avez repris la présidence de la commission de danse populaire (CDP) il y a une année?*

MH: J'ai repris la CDP dans une phase turbulente faite d'éternels hauts et bas. Les conceptions de chaque membre étaient très différentes les unes des autres, ce qui amenait obligatoirement des tensions. Ma première tâche fut de trouver une base de discussion commune avec toute la CDP.

Conserver l'ancien – créer du neuf

JSK: *Quels sont les plans de la CDP?*

MH: Dans le domaine de la danse on devrait également s'ouvrir au nouveau. Je ne pense pas aux nouvelles danses, mais aux nouveaux éléments, comme par exemple au «Fox» si souvent mal vu. À côté de cela nous devrions toujours pratiquer les danses traditionnelles suisses. C'est pourquoi le mot de passe de ma commission est «conserver l'ancien, créer du neuf».

Quant au calendrier: en 1996 se déroulera à Lausanne le dimanche de danse populaire suisse, puis, en 1998 la fête fédérale des costumes à Berne.

JSK: *Dans nos pays voisins l'histoire de la danse populaire est mise à jour. Est-ce que la CDP s'en préoccupe?*

MH: Jusqu'à présent nous l'avons exclue des tâches de notre commission. Je pense que ce travail devrait plutôt être confié à la commission de recherche.

JSK: *Contrairement aux membres de la CDP nombreux sont les monitrices et moniteurs de danse populaire de toutes régions qui appartiennent à la jeune génération. Qu'en dites-vous?*

MH: Cette jeune génération sera certainement l'avenir de la CDP. Je n'ose pas directement parler d'un vieillissement

dans nos rangs, ce sont des gens d'expérience, ce qui d'ailleurs est également le cas du Comité directeur ...

JSK: *... personne ne le conteste, pourtant les prestations physiques d'un greffier ou celles d'un moniteur de danse populaire ayant atteint un certain âge n'ont pas le même impact...*

MH: ...c'est vrai et pourtant tous les membres actuels de la CDP se représentent pour une nouvelle période, ce que j'attribue en partie à la bonne ambiance de notre commission.

En tant que responsable on ne devrait jamais se croire irremplaçable

JSK: *Il est à craindre que la génération suivante sera trop âgée pour prendre la relève?*

MH: Qu'est-ce que cela signifie âgé? Nous sommes aussi âgés qu'on veut bien l'être! Dorénavant, ce sont les régions qui communiquent le nom de leurs représentants à la FNCS; celle-ci soumet ces propositions pour élection au Comité central. Au fonds, tous les responsables sont toujours remplaçables, on ne devrait jamais se croire irremplaçable.

JSK: *En 1970 vous avez composé la chorégraphie «Seppel», qui est aujourd'hui encore une des danses les plus populaires de notre pays. À votre avis, «Seppel» est-ce une danse populaire?*

MH: Une danse devient «danse populaire» lorsque le peuple la danse fréquemment et volontiers. Si l'on considère les amis du costume en tant que peuple, alors «Seppel» est une danse populaire.

JSK: *Si l'on fréquente des manifestations de danse populaire en Suisse, on remarque que «le peuple» reste à l'écart de la danse populaire.*

MH: Autrefois il y avait des danses de société que chacun connaissait dans une région. Aujourd'hui nous appelons danses populaires les danses exécutées par les groupes de danse populaire.

JSK: *N'utilisez-vous pas là les termes «danse populaire» quelque peu à tort? L'expression «danse costumée» serait plus claire et nous rendrait eurocompatibles, dans ce domaine tout au moins?*

MH: Il y a des années que la FNCS a discuté cette question. Elle est arrivée à la conclusion qu'il fallait garder les termes «danse populaire».

JSK: *Nombreuses sont les vieilles danses populaires qui ne se dansent plus. Chaque année de nouvelles chorégraphies sont produites. Quelle est la «motivation» financière des chorégraphes à faire figurer leurs danses au programme et au cours de danse?*

MH: Je suis contre les prétentions financières dans ce domaine; les chorégraphes ne reçoivent rien pour la prise en compte de leurs danses.

Méthodique et didactique font obligatoirement partie de la formation des moniteurs et monitrices de danse populaire

JSK: *La FNCS organise sur le plan national des cours pour monitrices et moniteurs. À cette occasion est-ce que l'on apprend exclusivement les danses ou est-ce qu'un enseignement plus fouillé est inclus au programme?*

MH: Le cahier des charges travaillé par la CDP prévoit l'inclusion d'éléments méthodiques-didactiques dans la formation des monitrices/moniteurs de danse. Dans notre prochain cours nous travaillerons sur les pas de base et les formes.

Mitteilungen

Delegiertenversammlung in Saas-Fee 25./26. Juni 1994

Liebe Trachtenleute

Am 19. Juni 1982 hatte Zermatt, am Fusse des weltberühmten Matterhorns, die Ehre und das Vergnügen, die Delegierten der STV zu empfangen.

Wichtiger Hinweis!

Wir machen die GruppenpräsidentInnen darauf aufmerksam, dass **keine** Formulare mehr mit separater Post versendet werden. Die Bestellungen von Tageskarten und Unterkunft können nur mittels eingeleiteter Antwortkarten erfolgen.

Dieses Jahr wird nun in Saas-Fee, am Fusse des Doms, dem höchsten Schweizer Berg, die DV durch die Kantonale Trachtenvereinigung Wallis organisiert. Der Kantonalvorstand freut sich ganz besonders, die grosse Trachtenfamilie in Saas-Fee willkommen zu heissen. Die Walliser werden mit ihrem speziellen Sinn für Gastfreundschaft und Tradition alles daran setzen, die Delegierten aus der ganzen Schweiz in einer Atmosphäre der Freundschaft und Herzlichkeit zu empfangen. Die Organisation wurde durch den Trachtenverein Saas-Fee übernommen; dem OK steht unser Zentralvorstandsmitglied und Vizepräsident der Walliser Kantonalvereinigung Eddy Steiner-Supersaxo vor. Saas-Fee wird nicht umsonst als «Perle der Alpen» bezeichnet. Im

autofreien Gletscherdorf – umrahmt von 14 Viertausendern – muss nichts sein; aber alles ist möglich: aktiver Sport sowie dolce far niente. Saas-Fee bietet Bergwelt und Dorfleben, Flora und Fauna, Brauchtum und Kultur, Gemütlichkeit und einen Hauch der grossen weiten Welt. Ein unvergessliches Erlebnis ist die Fahrt mit der «Metro-Alpin», die unterirdisch zum grössten Eispavillon sowie zum höchstgelegenen Drehrestaurant der Welt führt. Von dort aus präsentiert sich selbst im Hochsommer das «ewige Skigebiet» des Mittelallalins.

Es ist auffallend, wie heute bei den Gästen immer stärker die Sehnsucht nach dem Menschlichen, nach dem Angenommenen, immer deutlicher der Wunsch nach zwischenmenschlichen Beziehungen und immateriellen Werten wächst. Zusammen mit der Bevölkerung kommt der Verkehrsverein diesem Bedürfnis entgegen, indem er einen Weg gewählt hat, der weg von Strategien vermehrt zurück zur Philosophie der humanen Werte, zur echten Qualität führt.

In diesem Sinne versuchen wir auch die DV der STV zu organisieren und hoffen, dass zwei unvergessliche Tage Euer und unser Fest sein werden. Ein Fest der Harmonie, der Freundschaft, der Liebe zum Erbe unserer Altvordern und doch stets mit dem Blick in die Zukunft, das heisst offen für Neuerungen.

Herzlich willkommen im Gletscherdorf Saas-Fee zur Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Walliser Trachtenvereinigung
Alphonse Seppey, Präsident
Eddy Steiner-Supersaxo,
Vizepräsident

Communications

Assemblée des délégués à Saas-Fee 25/26 juin 1994

Chers amis du costume

Le 19 juin 1982 Zermatt eut l'honneur de recevoir, au pied du si célèbre Cervin, l'assemblée des délégués de la FNCS.

Cette année c'est à Saas-Fee, située au pied du Dôme, la plus haute montagne de Suisse, que l'Association cantonale des costumes organisera la rencontre de l'AD. Le comité cantonal se réjouit tout spécialement d'accueillir la grande famille des costumes à Saas-Fee. Avec leur sens inné de l'accueil et des traditions, les Valaisans mettront tout en jeu pour recevoir les délégués

Indication importante!

Nous rendons Présidentes et Présidents de groupe attentifs au fait que nous n'envoyons **plus** de formulaire par courrier séparé. Les commandes de cartes de participation et de réservation de logements ne peuvent être passées qu'au moyen des cartes agrafées ci-joint.

de toute la Suisse dans une atmosphère d'amitié et de cordialité. C'est l'association des costumes de Saas-Fee qui en assurera l'organisation et le CO est présidé par Eddy Steiner-Supersaxo, Vice-président de l'association cantonale et membre du comité central.

Ce n'est pas en vain que Saas-Fee est nommée «perle des Alpes».

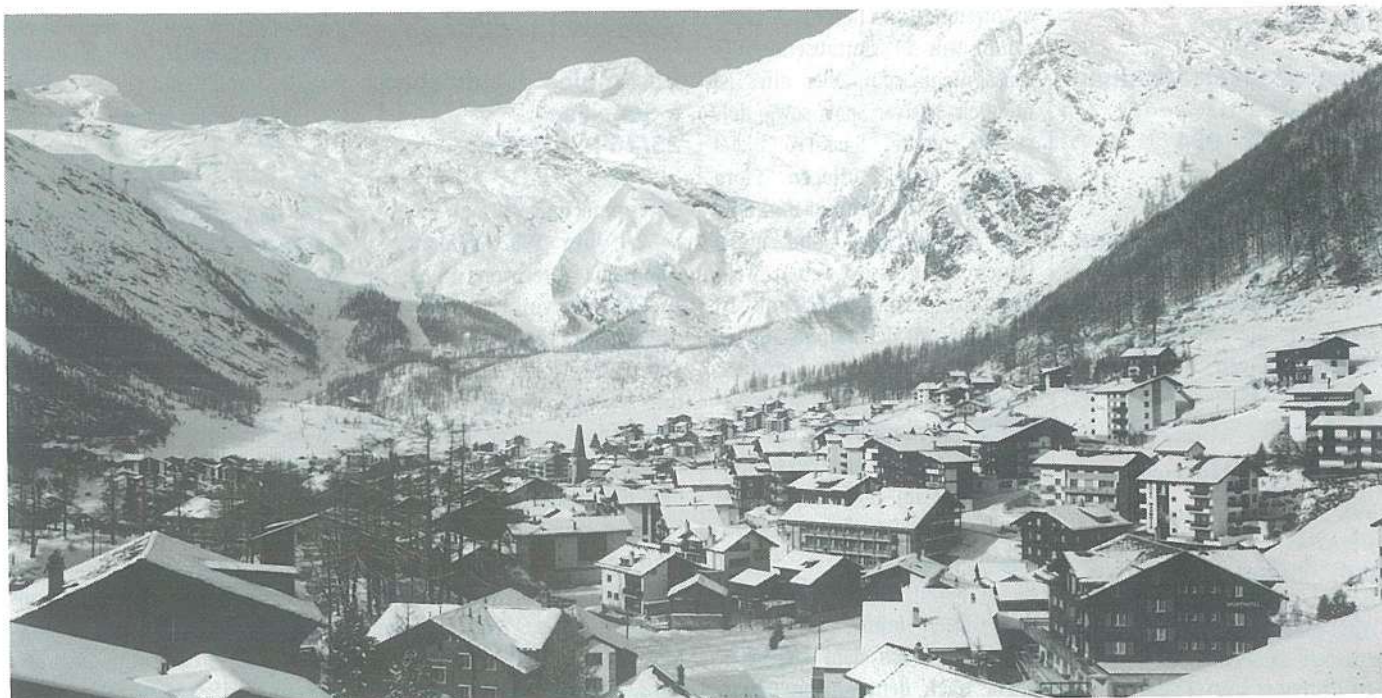
Car dans ce village au pied du glacier, encadré de 14 quatre mille, tout est possible sans qu'on s'y sente obligé: sport actif ou dolce far niente. Saas-Fee offre un monde de montagnes et une vie de village, flore et faune, coutumes et culture, tranquillité et aspiration au vaste monde. Une aventure inoubliable: un voyage avec le «métro-alpin» sous-terrain qui vous mène au plus grand pavillon de glace ainsi qu'au plus haut restaurant tournant du monde. Et là vous êtes sur les neiges éternelles de l'Allalin moyen, domaine skiable par excellence, même en été.

Force est de constater que de nos jours les hôtes recherchent toujours plus le côté humain, «être acceptés»; l'aspiration à des relations interhumaines, et les valeurs immatérielles se précisent. Coopérant avec toute la population, l'office du tourisme répond à ce besoin en remontant de plus en plus le chemin des stratégies vers la philosophie et la qualité des valeurs humaines.

C'est dans ce sens que nous essayons d'organiser l'AD de la FNCS en espérant que ces deux inoubliables journées soient votre fête et la nôtre aussi. Une fête d'harmonie, d'amitié, d'amour pour l'héritage de nos ancêtres et pourtant notre regard tourné vers l'avenir et ouvert aux nouveautés.

Bienvenue à Saas-Fee pour l'assemblée des délégués de la Fédération suisse des costumes.

L'Association valaisanne des costumes
Alphonse Seppey, Président
Eddy Steiner-Supersaxo,
Vice-Président



Tageskarten und Delegiertenausweise

Tagungskarte A Samstag/Sonntag Fr. 90.–
(Apéro, Erinnerungsgabe, Nachtessen am Samstag, Abendunterhaltung, Mittagessen am Sonntag, Unkostenbeitrag STV)

Tagungskarte B Samstag/Sonntag Fr. 135.–
(Apéro, Erinnerungsgabe, Nachtessen am Samstag, Abendunterhaltung, Mittagessen im Drehrestaurant Metro-Alpin, Fahrt mit der Metro, Eintritt in den Eispavillon, Unkostenbeitrag STV)

Ausflug am Sonntag
Es besteht die Möglichkeit, das Mittagessen im welthöchsten Drehrestaurant Metro-Alpin (3500 m ü. M.) einzunehmen und den Eispavillon zu besuchen. Die Fahrt mit der Bahn, das Mittagessen und der Eintritt in den Eispavillon sind im Preis der Tagungskarte B inbegriffen.

Tagungskarte C Samstag Fr. 70.–
(Apéro, Erinnerungsgabe, Nachtessen am Samstag, Abendunterhaltung, Unkostenbeitrag STV)

Mittagessen Samstag Fr. 25.–
Das Mittagessen ist in der Tagungskarte **nicht** inbegriffen (Spezialbon)

Teilnahme nur an der Delegiertenversammlung
Trachtenleute, die nur an der Delegiertenversammlung vom Samstag (ohne Nachtessen und Abendunterhaltung) teilnehmen, müssen sich ebenfalls anmelden, damit ihnen die nötigen Delegiertenausweise zugestellt werden können.

Anfahrt
Bahn/PTT oder Auto unbedingt auf der Bestellkarte vermerken.

Anmeldeschluss
Anmeldeschluss für die ausgefüllten Rückantwortkarten ist der **30. März 1994**.

Cartes de participation et cartes de légitimation

Cartes de participation A Samedi/dimanche frs 90.–
(Apéritif, cadeau-souvenir, repas du soir samedi, soirée récréative, dîner dimanche, contribution aux frais FNCS)

Carte de participation B Samedi/dimanche frs 135.–
(Apéritif, cadeau-souvenir, repas du soir samedi, soirée récréative, dîner au restaurant tournant métro-alpin, voyage avec le métro, entrée au pavillon de glace, contribution aux frais FNCS)

Excursion du dimanche
Il y a la possibilité de prendre le repas de midi dans le plus haut restaurant tournant du monde le métro-alpin (3500 m. d'alt.) et de visiter le pavillon de glace. Le voyage en métro, le dîner et l'entrée au pavillon de glace sont compris dans le prix de la carte de participation B.

Carte de participation C Samedi frs 70.–
(Apéritif, cadeau-souvenir, repas du soir samedi, soirée récréative, contribution aux frais FNCS)

Repas de midi du samedi frs 25.–
Le repas de midi du samedi n'est **pas** inclus dans la carte de participation (bon spécial)

Participation seulement à l'assemblée des délégués
Les amis du costume qui ne prennent part qu'à l'assemblée des délégués du samedi (sans le repas du soir ni partie récréative) doivent également s'inscrire afin qu'on puisse leur délivrer les cartes de délégués requises.

Arrivée en train, autocar ou voiture
A signaler obligatoirement sur la carte de commande.

Délai d'inscription
Le dernier délai d'inscription au moyen des cartes-réponses dûment remplies est le **30. 3. 1994**.

Adressen/Adresses

Ausschuss der Schweizerischen Trachtenvereinigung/ Comité directeur de la Fédération nationale des costumes suisses

Obmann/Président central:

Hansruedi Spichiger
Schlösslistr. 13/4, 3008 Bern
031 382 40 71, Fax 031 382 40 78

Statthalterin

für die deutsche Schweiz:

Hedy Gadmer-Grischott
Kaisern, 7260 Davos/Dischma
081 46 35 29

Vice-président

pour la Suisse romande:

Alphonse Seppy
Case postale 34, 1890 St-Maurice
025 65 11 36

Zentralkassier/Caissier central:

Othmar Betschart
Herrengasse 28, 6430 Schwyz
043 21 55 40

Beisitzer/Membres adjoints:

Georges Burdet
Winkelriedstr. 27, 3014 Bern
031 331 54 42
Elisabeth Flükiger
Pniel-Stöckli, 3439 Ranflüh
035 6 75 13
Paul Mangold
Linsenacker 5, 4450 Sissach
061 971 61 12

Paul Schmid
Brünigstr. 42, 6055 Alpnach
041 96 17 27
Dora Sigrist-Neukom
Tanneväg 20, 8197 Rafz
01 869 04 64

Geschäftsstelle/ Secrétariat général

Geschäftsführerin/ Secrétaire générale:

Arlette Köfer-Rickenbach
Schweizerische Trachtenvereinigung, Mühlegasse 13, Postfach, 3400 Burgdorf
Fédération nationale des costumes suisses, Mühlegasse 13, Case postale, 3400 Berthoud
034 22 22 39, Fax 034 23 22 53

Kommissionen/ Les commissions:

Volkstanz-Kommission/ Commission de danse populaire:

Martin Hotz
Asylstr. 10, 6340 Baar
042 31 52 33
Tanzbeschreibungen und Tonträger bei der Geschäftsstelle erhältlich

Volklied-Kommission/ Commission de la chanson populaire:

Bernhard Spörri
Küferweg 2, 5722 Gränichen
064 31 28 87

Trachten-Kommission/ Commission pour les costumes:

Rita Sägesser
Plein soleil, 1041 Villars-le-Terroir
021 881 29 40

Redaktions-Kommission/ Commission de rédaction:

Kurt Breitenmoser
Weissbadstr. 26, 9050 Appenzell
071 87 39 03

Finanz-Kommission/ Commission des finances:

Eddy Steiner
Haus Wengi, 3906 Saas-Fee
028 57 20 57

Medien-Kommission/ Commission média:

Johannes Schmid-Kunz
Stationsstr. 48, 8606 Nänikon
01 941 77 00 (Tel./Fax)

Forschungs-Kommission/ Commission de recherche:

Andreas Wirth
Haldenholz 9, 8340 Hinwil
01 937 49 80

Kantonal-vereinigungen/ Associations cantonales:

P: Präsidium/Président(e)
T: Trachtenberatungsstelle/
Services-conseil cantonaux pour les questions de costumes

Aargau:

P: Therese Bruderer
Sonnenberg 624, 5707 Seengen
064 54 23 13
T: Dorothea Zehnder-Widmer
Kirchenfeldstr. 1370
5722 Gränichen
064 31 18 70

Appenzell A.-Rh:

P: Walter Raschle, Rest. Storchen
9103 Schwellbrunn
071 51 33 89
T: Anna Mock-Zürcher
Unterwaldstatt, 9104 Waldstatt
071 51 20 73

Appenzell I.-Rh:

P: Martin Koster-Inauen
Lehnmattstr. 19a, 9050 Appenzell
071 87 36 10
T: Ottilia Manser-Rechsteiner
Milchzentrale, 9057 Weissbad
071 88 13 08

Baselland:

P: Paul Mangold
Linsenacker 5, 4450 Sissach
061 971 61 12
T: Annarosa Schell
Rathausstr. 33, 4410 Liestal
061 921 51 77



Wir garantieren Ihnen einen zuverlässigen und seriösen Service.

Aus Liebe zur Volksmusik

- Fabrikation der bekannten «Bipper» Schwyzerörgeli in drei verschiedenen Ausführungen und Preislagen.
- Balgrahmenverzierungen in den verschiedensten Motiven erhältlich.

Örgelistube Arnold von Allmen, Fabrikation und Reparaturen,
Buchlistrasse 21, 4704 Niederbipp, Telefon und Fax 065 73 20 23

Basel-Stadt:

P: Peter Reichert

Holbeinstr. 38, 4051 Basel

061 272 53 60

T: Elisabeth Reichert-Gruber

Holbeinstr. 38, 4051 Basel

061 272 53 60

Bern:

P: Peter Bienz

In der Heitere, 3019 Bern

031 926 10 21

T: Annemarie Locher-Bigler

Brunngasse 11, 3044 Säriswil

031 829 12 29

Fribourg/Freiburg:

P: Marius Hayoz

Vetterwil 4, 3185 Schmiten

037 36 14 68

T: Jacqueline Jaquet

chemin Le Riédelet 11, 1723 Marly

037 46 25 88

Genève:

P: Claude Morex

18, rue Ancienne, 1227 Carouge

022 342 68 77

T: Annemarie Wiblé

8, rue du Temple, 1236 Cartigny

022 756 16 65

Glarus:

P/T: Rösly Regen-Schmid

Mattstr., 8865 Bilten

058 37 23 52

Graubünden:

P: Monica Godenzi-Zala

Strada S. Bartolomeo

7742 Poschiavo

082 5 16 16

T: Susanne Hertner-Grämiger

7242 Luzein

081 54 24 63

Jura:

P: Gérald Brahier

12, rue du Jura, 2854 Bassecourt

066 56 57 29

T: Claudine Walzer

rue du Chéfal 11, 2852 Courtételle

066 22 67 68

Luzern:

P/T: Margrith Schnyder-Möckli

Steinhofstr. 32, 6005 Luzern

041 42 18 70

Neuchâtel:

P: Hanny Haag

20, rue de la Ruhe

2300 La Chaux-de-Fonds

039 26 47 82

T: Elisabeth Dessouslavy

Jaquet-Droz 63

2300 La Chaux-de-Fonds

039 23 67 86

Nidwalden:

P: Adolf Käslin

Ridlistr. 3, 6375 Beckenried

041 64 34 87

T: Jolanda Murer-Murer

Hostetten, 6370 Oberdorf

041 61 38 92

Obwalden:

P: Paul Schmid

Brünigstr. 42, 6055 Alpnach

041 96 17 27

T: Rosa Bacher-Bächler

Brünigstr. 155, 6060 Sarnen

041 66 45 50

St. Gallen:

P: Hans Raschle

Buebeneggstr., 9650 Nesslau

074 4 12 21

T: Mechthild Koller

Michelastr. 1388, 9615 Dietfurt

073 33 21 41

Schaffhausen:

P: Gertrud Neukomm-Schneider

Hauptstr. 412, 8215 Hallau

053 61 36 70

T: Marianne Bühlmann

Ebringerstr. 83, 8240 Thayngen

053 39 19 46

Schwyz:

P: Karl Gasser

Flüelistr. 4, 6418 Rothenthurm

043 45 14 52

T: Heidi Mächler-Schwendeler

Winkelweg 7, 8853 Lachen

055 63 10 36

Solothurn:

P: Paul Stebler

Reben, 4234 Zullwil

061 791 09 54

T: Verena Späti-Ruf

St. Margrithenstr. 9

4500 Solothurn

065 22 87 40

Thurgau:

P/T: Anita Wartmann-Lengweiler

Holzhof, 8514 Bissegg

072 26 11 33

Ticino:

P/T: Ebe de Gottardi

6533 Lumino

092 29 16 30

Uri:

P: Hans Gisler

Attinghauserstr. 140, 6460 Altdorf

044 2 68 87

T: Toni Herger-Zraggen

Taubach, 6472 Erstfeld

044 5 16 48

Valais/Wallis:

P: Alphonse Seppy

Case postale 34, 1890 St-Maurice

025 65 11 36

T: Vreni Meyer-Wasmer

Haus Satellit, 3952 Susten

027 63 15 30

Vaud:

P: Liliane Blanchard

114, av. des Alpes, 1820 Montreux

021 963 41 55

T: Josette Guex

Av. Vogeaz, 1110 Morges

021 801 20 85

Zug:

P/T: Antoinette Lusser-Dulex

Guggiweg 2, 6300 Zug

042 22 15 44

Zürich:

P: Alois Liem-Dubs

Museumstr. 12, 8904 Aesch

01 737 12 41

T: Alice Bachmann-Kappeler

Seuzacherstr. 124

8474 Welsikon-Dinhard

052 38 13 18

**SOMMER
& Partner****Festhallen**3436 Zollbrück
Telefon 035 6 86 36

- Festzelte
- 60 bis 2000 Plätze
- Geschirrverleih
- Kessi, Kaffeemaschinen

Bitte Offerten
verlangen,
wir sind immer
günstiger.

Angebot Unterkünfte

Die Übernachtungen erfolgen **alle in Saas-Fee**.

Die nachfolgenden Preise beinhalten Übernachtung und reichhaltiges Frühstück in der gewählten Kategorie pro Person und Nacht.

Kategorie****	Fr. 97.-
Kategorie***	Fr. 67.-
Kategorie**	Fr. 55.-

Bei Übernachtung in Ferienwohnungen wird das Frühstück in einem Restaurant angeboten und ist im Preis nicht inbegriffen.

Ferienwohnung (ohne Frühstück) Fr. 30.-

Die Übernachtungskosten sind direkt in den Hotels zu begleichen. Der Hotelwunsch wird in der Reihenfolge der Anmeldung bearbeitet. Eine Umbuchung in eine andere Kategorie wird vorbehalten.

Offre de logements

Toutes les nuitées se passeront à Saas-Fee.

Les prix ci-dessous comprennent par personne et par nuit la nuitée plus un petit déjeuner complet dans la catégorie choisie.

Catégorie****	frs 97.-
Catégorie***	frs 67.-
Catégorie**	frs 55.-

Si vous logez dans un appartement de vacances le petit déjeuner vous sera servi dans un restaurant mais il n'est pas compris dans le prix.

Appartement de vacances (sans petit déjeuner) frs 30.-

Les frais de logement sont à régler directement à l'hôtel où vous avez logé.

Les réservations d'hôtel se feront suivant la date d'entrée des inscriptions. Si nécessaire, nous nous réservons un droit de mutation dans une autre catégorie.

Schweizer Gruppen ins Ausland/ Groupes suisses à l'étranger

Folkloregruppe/Tanzgruppe

5. Internationales Fest über Ostern 1994 in Brünn, Mähren
2.-5. April 1994

Folklore 94, Sekretariat FEA, P.O. Box 534, 11121 Prag 1, Tschechien

Volkstanzgruppe

Welt Volkstanzfestival von Palma de Mallorca
18.-22. April 1994

CIC, S.A. San Miguel, 30 07002 Palma de Mallorca, Spanien

Folklore-, Brauchtumsgruppe, Musikverein

Umzüge von Tournai, Belgien

18./19. Juni 1994

Les amis de Tournai, Square Bonduelle, Parc Communale,
B-7500 Tournai, Belgien

Kinder-/Jugendliche-Tanzgruppe

Internationales Volkstanzfestival von Satoraljaujhely, Ungarn
15.-22. August 1994

National Federation of Consumer Co-operatives, Edit Varga,
Szabadsagter 14, H-1054 Budapest, Ungarn

Ausländische Gruppen suchen/ Groupes étrangers cherchent

«Capo d'Armi» (Musik und Tanz) aus Kalabrien/Italien

Auftritt an Festival o. ä.

1. Hälfte Juli 1994

Gruppo «Capo d'Armi», Via Nazionale 182, I-89062 Lazzaro, Italia

Programm/Programme

Samstag/Samedi, 25. Juni/juin 1994

ab 12.00 Uhr	Ankunft der Gäste, Hotelbezug Arrivée des hôtes, installation à l'hôtel
14.00 Uhr	Beginn der Delegiertenversammlung im Freizeitzentrum Bielen Ouverture de l'assemblée des délégués au centre de loisirs Bielen
16.30 Uhr	Ende der Delegiertenversammlung Clôture de l'assemblée des délégués
18.00 Uhr	Apéro auf dem Dorfplatz Apéritif sur la place du village
19.00 Uhr	Nachtessen im Freizeitzentrum Bielen Repas du soir au centre de loisirs Bielen
20.30 Uhr	Unterhaltungsabend im Freizeitzentrum Bielen: «Wallis, Land der 13 Sterne» Soirée récréative au centre de loisirs Bielen: «Valais, pays des 13 étoiles»

Sonntag/Dimanche, 26. Juni/juin 1994

10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Dorfplatz Service religieux œcuménique sur la place du village
12.00 Uhr	Mittagessen/Repas de midi
14.00 Uhr	Fröhlicher Ausklang/Epilogue dans la joie
15.30 Uhr	Schluss der Veranstaltung Clôture de la manifestation

aktuell + traditionell

Ausgesuchtes Schweizer Kunsthandwerk



Aarau, Basel*, Bern*,
Brig, Brugg*, Chur*,
Freiburg*, Glattzentrum,
Interlaken, Luzern*,
Meiringen, Saanen,
St. Gallen*, Sion, Spiez,
Stein am Rhein*,
Thun, Werdenberg,
Zug*, Zweisimmen,
Zürich: Bahnhofstrasse,
Rudolf Brun-Brücke*,
Hauptbahnhof, Rennweg

* mit Trachtenzubehör

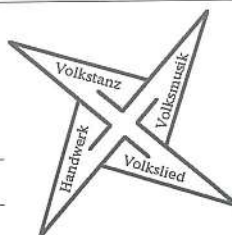
HEIMATWERK

Kursausschreibung/ Organisation des cours

Erwachsene/Adultes

Zeit/Horaire Kurse/Cours

08.00	Frühstück/Petit-déjeuner						
09.00–10.20	Gesamtchor/ Chœurs réunis	Tanzen für Fortgeschrittene/ Danses, cours avancés		Tanzen für Fortgeschrittene/ Danses, cours avancés	Tanzen für Anfänger/ Danses pour débutants	Volksmusik/ Musique populaire	Handwerk/ Artisanat
10.40–12.00	Tanzen für Fortgeschrittene/ Danses, cours avancés	Frauenchor/ Chœur de dames	Männerchor/ Chœur d'hommes				
12.15	Mittagessen/Repas de midi						
15.00–15.45	Offenes Singen oder offenes Tanzen/Chant ou danse pour tous						
16.00–17.30	Wahlfächer: Singen/Tanzen/Volksmusik/A choix: chant/danse/musique populaire					Handwerk/ Artisanat	
17.45–18.00	Demonstrationen: Einzelne Gruppen zeigen Ausschnitte aus ihrer Arbeit/ Démonstrations: quelques groupes présentent leur travail						
18.15	Nachtessen/Repas du soir						
20.00–21.30	Offizielles Abendprogramm/Soirée officielle Anschliessend weiteres Abendprogramm: Musik und freies Tanzen/Suivie d'un programme de musique et de danse libre						



**Brauchtumswoche
Fiesch
2.–8. Oktober 1994**

**Semaine de coutumes
à Fiesch
2–8 octobre 1994**

Kinder/Enfants

Zeit/Horaire Kurse/Cours

08.00	Frühstück/Petit-déjeuner						
09.00–10.20	Tanzen I/ Danses I (5–7 J./ans)	Tanzen II/ Danses II (8–10 J./ans)	Tanzen III/ Danses III (11–14 J./ans)	Tanzen IV/ Danses IV (ab/dès 15 J./ans)	Instrumente bauen/Fabri- cation d'instru- ments (ab/dès 10 J./ans)	Kinderhüte- dienst/ Garderie (0–3 J./ans)	Kinderhüte- dienst/ Garderie (3–ca./env. 5 J./ans)
10.40–12.00	Kinderchor/Chœur d'enfants (ca./env. 7–11 J./ans)		Jugendchor/Chœurs de jeunes (ca. ab/env. dès 12 J./ans)				
12.15	Mittagessen/Repas de midi						
15.00–15.45	Offenes Singen oder offenes Tanzen/Chant ou danse pour tous						
16.00–17.30	Kinder- Volksmusik/ Musique populaire pour enfants	Basteln und spielen/Bricolage et jeux			Instrumente bauen/Fabri- cation d'instru- ments (Fort- setzung/Suite)	Kinderhüte- dienst/ Garderie (0–3 J./ans)	Kinderhüte- dienst/ Garderie (3–ca./env. 5 J./ans)
17.45–18.00	Demonstrationen: Einzelne Gruppen zeigen Ausschnitte aus ihrer Arbeit/ Démonstrations: quelques groupes présentent leur travail						
18.15	Nachtessen/Repas du soir						
20.00–21.30	Offizielles Abendprogramm für Erwachsene und Jugendliche/Soirée officielle pour adultes et jeunes						

Liebe Trachtenleute

Nun ist es soweit: Die Brauchtumswoche Fiesch 1994 steht vor der Tür. Sicher haben Sie die eingehaftete Antwortkarte bemerkt (S. 8/9), mit der Sie die Anmeldeformulare bestellen können. (Achtung: Für jede Person inkl. Kinder muss ein separates Anmeldeformular bestellt und ausgefüllt werden!). Dazu erhalten Sie alle allgemeinen und kursspezifischen Informationen.

Damit Sie sich schon heute überlegen können, welchen Kurs oder welche Kurskombination Sie belegen möchten, geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über das Kursangebot. Bitte beachten Sie, dass die Kurse in den Bereichen Singen, Tanzen und Volksmusik je nach Anmeldungen mehrfach geführt werden. Im Bereich Handwerk schreiben wir Klöppeln, Frivolité, Stricken, Sticken, Kerbschnitzen, Scherenschnitt, Strohflechten, Naive Malerei und Bauernmalerei aus.

Erwachsene müssen auf ihrer Anmeldung generell eine zweite Kursbelegungsvariante angeben, falls ihre erste Wahl schon belegt sein sollte. Die Arbeitsgruppe Brauchtumswoche Fiesch 1994 entscheidet nach Anmeldeschluss (16. 5. 1994) über das definitive Kursangebot.

Für die Wahlfächer wird auf dem Anmeldeformular eine Interessenabklärung vorgenommen. Aus allen Landesteilen konnten erfahrene KursleiterInnen durch Vorverträge verpflichtet werden, die grösstenteils in Deutsch und Französisch unterrichten können.

Die Teilnehmerzahl ist abzüglich Leiter auf max. 550 Personen beschränkt. Melden Sie sich deshalb sofort an.

Im Preis sind Vollpension (2. 10. 94 ab Nachtessen bis

8. 10. 94 inkl. Frühstück), Kursgeld (exkl. Materialkosten für Handwerkskurse und Instrumentenbau für Kinder) inbegriffen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Für die Arbeitsgruppe Brauchtumswoche Fiesch 1994

Andreas Wirth-Ruf

Johannes Schmid-Kunz

Chers amis du costume

Enfin: la semaine «coutumes» de Fiesch 1994 est à votre porte. Probablement que vous avez vu la carte-réponse agrafée dans ce cahier (p. 8/9) au moyen de laquelle vous pouvez commander le formulaire d'inscription. (Attention: un formulaire d'inscription doit être commandé puis rempli pour chaque personne, enfant inclus!). De plus vous recevez toutes les informations générales et particulières aux cours. Afin que dès aujourd'hui vous puissiez réfléchir sur le cours ou la combinaison de cours que vous désirez suivre, nous vous donnons un petit aperçu de l'offre de cours. Nous vous rendons attentifs au fait que les cours de chant, de danse et de musique populaire seront multipliés suivant le nombre d'inscriptions. Dans le domaine de l'artisanat nous pou-

vons vous offrir fuseau, frivolité, tricot, broderie, sculpture, découpage de silhouettes, tressage de la paille, peinture naïve et peinture rustique.

Tous les adultes doivent indiquer une deuxième variante de cours sur leur inscription, pour le cas où leur premier choix serait déjà complet. Le groupe responsable de la semaine de Fiesch 1994 décidera après l'échéance des annonces (16. 5. 1994) sur l'offre définitive de cours.

Quant aux matières à options on pourra au moyen du formulaire d'inscription sonder quelles sont celles qui vous intéressent. Nous avons pu préengager des monitrices ou moniteurs expérimentés qui pour la plupart donnent leurs cours en français et en allemand. Le nombre de personnes est limité à 550 sans compter le personnel d'encadrement. Veuillez donc vous annoncer au plus tôt. Sont comptés dans le prix la pension complète (dès le repas du soir du 2. 10. 94 au déjeuner du 8. 10. 94 incl.) et le prix des cours (sauf les frais de matériel pour les cours d'artisanat et de fabrication d'instruments pour les enfants).

Nous nous réjouissons de réceptionner votre inscription!

Pour le groupe responsable de la semaine de coutumes Fiesch 1994

Andreas Wirth-Ruf

Johannes Schmid-Kunz

Kosten/Prix:

Erwachsene/Adultes:	Fr. 450.-
(STV-Mitglieder/Membres FNCS)	
Nichtmitglieder/Non-membres	Fr. 480.-
Kinder/Enfants:	
1. Kind/Enfant	Fr. 300.-
2. Kind/Enfant	Fr. 280.-
3. Kind/Enfant	Fr. 250.-
Zuschlag für 3-5-Bett-Zimmer	Fr. 20.-/Pers.
Suppl. pour chambres à 3/5 lits	frs 20.-/pers.

Aus den Kantonen/ De nos cantons

St. Gallische Trachtenvereinigung: Kant. Singsonntag

Am 14. November 1993, der Wetterbericht hatte Schnee angesagt, fuhren gegen 70 Trachtenleute aus dem ganzen Kanton ins Sarganserland nach Wangs. Die föhnbedingte Stimmung liess den Gastgeberort in besonderem Licht erstrahlen.

Der Saal im Mehrzweckgebäude war festlich und sehr einladend geschmückt. Ebenfalls lud uns ein «anmächeliges» Buffet mit Getränken und Desserts zum Verweilen ein.

Mit Liedern und Tänzen einer Kindergruppe und netten Worten des Präsidenten wurden wir herzlich willkommen geheissen.

Anschliessend führte uns Erika Künzli mit gefälligen Liedern und Jödeli zu jedem Monat durch den Nachmittag. Die sehr harmonisch verlaufenen Stunden mit der Singleiterin liessen eine fröhliche und friedliche Stimmung aufkommen.

Leider war dies der letzte Singsonntag mit Erika Künzli. Dies mussten wir mit einem weinenden Auge zur Kenntnis nehmen. Das lachende Auge schielte zu einem Trachtenmann aus dem Toggenburg, der dieses Amt übernehmen könnte.

Mit einer schönen Erfahrung reicher machten sich alle wieder auf den Heimweg. Bereits freuen wir uns auf den nächsten Singsonntag in Untereggen mit einer neuen Singleitung.

Allen, die zu diesem schönen Singsonntag beigetragen haben, vor allem der Gastgebergruppe, möchten wir herzlich danken.

Hans Raschle, Nesslau

März/Mars

19.: Volkstanzball der Trachten-
gruppe Trimbach, Mühlematt-
saal, Trimbach.

19./20.: Luzerner Trachtenver-
einigung: Sing- und Tanzwochen-
ende Wolhusen.

April/Avril

14.–17.: Forum der Schweizer
Volksmusik. 8. Interlakner-Volks-
musiktage: Informationen beim
Verkehrsverein Interlaken,
036 22 21 54.

16./17.: «Historische Tänze»
in der «Musig-Schüür im Ris»,
01 710 70 18, Fax 710 73 44.

21.: Offenes Tanzen des VTKZ
mit der Ländlermusik Vetsch im
Kirchgemeindehaus Oberstrass,
Zürich. Auskunft: Kathrin Isler,
01 740 28 53.

23.–30.: Sing- und Volkstanz-
woche im «Lihn», Filzbach/GL
(seit 1929) für Erwachsene, Ju-
gendliche und Kinder. Auskunft
und Anmeldung: «Musig-Schüür
im Ris» (vgl. 16./17. April).

24.: St. Gallische Trachtenverei-
nigung: Kantonaler Volkstanz-
sonntag, Mehrzweckhalle, Ror-
schacherberg.

24.: Société du costume Neuchâ-
telais: cours cantonal de danse
au Locle.

24.: Bernische Vereinigung für
Tracht und Heimat: Bott in Tra-
melan.

24.: Kantonale Schwyzerische
Trachtenvereinigung: Delegier-
tenversammlung in Einsiedeln.

Mai/Mai

1.: Kantonal-Zürcherischer
Trachtenverband: Kantonale Jah-
resversammlung in Wiesendan-
gen.

1.: Thurgauische Trachtenverei-
nigung: Kantonaler Jahresbott in
Lengwil-Oberhofen.

1.: St. Gallische Trachtenverei-
nigung: Kantonale Delegiertenver-
sammlung, Hotel Ochsen, Thal.

6.: Trachtenheimatabend in
Spiringen.

7.: Solothurner Trachtenver-
band: 60-Jahr-Jubiläum. Dele-
giertenversammlung und fest-
licher Tanz- und Singabend im
Flösserhof Biberist.

7./8.: Volkstanzwochenende in
Basel: Tänze aus der Nordwest-
schweiz und der Suite Bâloise.
Auskunft: Werner Vogel, Telefon
057 33 76 83 und Astrid Heinzer,
061 681 31 24 (18–19 Uhr).

11.: Kantonale Trachtenverei-
nigung Uri: Delegiertenversamm-
lung in Seelisberg.

15.: Trachtenvereinigung Zürich
Oberland: Maibaum-Treffen beim
Ritterhaus Bubikon mit der Zür-
cher Oberländer Volkstanzmusik.
Auskunft: R. und A. Wirth-Ruf,
01 937 49 80.

15.: Frühlings-Volkstanzfest mit
der Toggenburger Streichmusik
in Speicher. Auskunft Trachten-
gruppe Speicher/Trogen, Peter
Bischof, 071 94 12 82.

19.: Volkstanzkreis Zürich: Be-
ginn des Volkstanzkurses jeweils
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr im
Schulhaus Hirschengraben in
Zürich. Auskunft: Kathrin Isler,
01 740 28 53.

22.–24.: Pfingst-Singtreffen der
Schweizerischen Vereinigung für
Volkslied und Hausmusik auf dem
Rügel/AG.
Auskunft: 01 710 70 18.

28.: Bernische Vereinigung für
Tracht und Heimat: festlicher
Tanzabend im «Casino» in Bern.

28./29.: Schweizerisches Mund-
harmonika-Festival in Oberägeri.

29.: Luzerner Trachtenverei-
nigung: Jahresbott in der Mehr-
zweckhalle in Römerswil.

Juni/Juin

2.–6.: Fédération Fribourgeoise
du costume et des coutumes/
Freiburgische Trachtenvereini-
gung: Fête cantonale des costu-
mes/Kantonales Trachtenfest à/
in Tavel/Tafers.

4./5.: Arbeitsgemeinschaft
Schweizer Volkstanzkreise ASV:
Frühlingstreffen (Tanzfest) in
Muttenz.

12.: Luzerner Trachtenvereini-
gung: Kinder-Trachtentag in
Malters.

19.: Bündner Trachtenvereini-
gung: Kindertanztreffen «im
Ried» in Landquart.

25./26.: Schweizerische Trach-
tenvereinigung: Delegiertenver-
sammlung in Saas-Fee.

Fédération nationale des costu-
mes suisses: assemblée des délé-
gués à Saas-Fee.

30.: Offenes Tanzen des VTKZ
mit der Oberbaselbieter Ländler-
kapelle (vgl. 21. April).

Juli/Juillet

1.: Zentralschweizerisches Länd-
lermusikkonzert im Loppensaal
in Hergiswil.

8.–10.: Schweizerische Chor-
vereinigung: Eurochorfestival in
Interlaken.

16.–23.: Sing-, Volkstanz- und
Volksmusikwoche für Erwachse-
ne, Jugendliche und Kinder im
«Lihn» in Filzbach/GL. Auskunft
bei Nina und Johannes Schmid-
Kunz. Anmeldung: «Musig-Schüür
im Ris» (vgl. 16./17. April).

30.–6. August: Sing-, Musi-
zier- und Volkstanzwoche in
Wildhaus. Nebst Schweizerischem
pflegen wir das Kulturgut anderer
Völker und Musikstile verschie-
dener Richtungen.

Auskunft: Ruth Hauser, im Ror 12,
8340 Hinwil, 01 937 23 07.

August/Août

7.: Sonntags-Matinée im Schwei-
zerischen Landesmuseum in
Zürich. 10.30 Uhr: «Us gsundem
Holz» – Glarner Volkstänze, ge-
spielt auf der Glarner Zither.

18.–21.: Ve festival de folklore
international du canton de
Neuchâtel, au Locle, à Neuchâtel
et à la Chaux-de-Fonds.

25.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn
des Volkstanzkurses (vgl. 19. Mai).

28.: Kantonal-Zürcherischer
Trachtenverband: Kantonaler
Tanzsonntag in Adliswil mit der
Adliswiler Stubemusig.

September/Septembre

4.: Sonntags-Matinée im Schwei-
zerischen Landesmuseum in
Zürich. 10.30 Uhr: «Im Aargau
sind zwei Liebi». Alte und neue
Musik aus dem Kanton Aargau.

24.–1. Oktober: Bernische
Vereinigung für Tracht und Hei-
mat: Arbeitswoche in Kandersteg.

29.: Offenes Tanzen des VTKZ
mit der Adliswiler Stubemusig
(vgl. 21. April).

Oktober/Octobre

2.: Sonntags-Matinée im Schwei-
zerischen Landesmuseum in
Zürich. 10.30 Uhr: «Von geringen
Leuten, ihren Nöten und Träu-
men». Hirtenrufe, Kühreihen,
Lieder und Tänze mit dem En-
semble «Tritonus».

2.–8.: Schweizerische Trachten-
vereinigung: Brauchtumswoche
in Fiesch.

Fédération nationale des costu-
mes suisses: semaine de coutu-
mes à Fiesch.

8.–15.: Bündner Volkstanzwoche.
Auskunft: Jolanda Morf-Pelli,
Aspermontstr. 11, 7000 Chur.

27.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn des Ballkurses (vgl. 19. Mai).
30.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Aesch (2 Paare pro Gruppe).
30.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzleiterkurs, Schulhaus Böglifeld in Sargans.

November/Novembre

5./6.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Singwochenende im Kulturzentrum Appenberg ob Zäziwil.
12./13.: Skandinavischer Volkstanzkurs in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil. Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.
13.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Singsonntag, Mehrzweckgebäude Spielbühl in Untereggen.

20.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzsonntag in Alterswil.
26./27.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tagung in Rüdlingen.

Januar/Janvier 1995

8.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Buchs (2 Paare pro Gruppe).
14./15.: Volkstanz-Wochenende (Vorbereitungskurs für den Volkstanzball vom 21. Januar) in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil. Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.
21.: Volkstanzball des VTKZ im Kongresshaus in Zürich.

Februar/Février

25./26.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

März/Mars

11./12.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

Mai/Mai

7.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonale Jahresversammlung.
20.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Festlicher Tanzabend im «Casino» in Bern.

September/Septembre

1.–3.: Eidgenössisches Ländlermusikfest in Appenzell.

September/Septembre 1998

5./6.: Schweiz. Trachtenvereinigung: Eidg. Trachtenfest in Bern. Fédération nationale des costumes suisses: fête fédérale des costumes à Berne.

maché-Hasen und Hühner zu bewundern sein. Ostereier-Liebhaber können ihre Sammlung mit vielen ausländischen Eiern vor allem aus Ost- und Südeuropa sowie dem Fernen Osten ergänzen und bereichern. Über das reiche Osterbrauchtum auf der ganzen Welt wird auf illustrativen Bildtafeln berichtet. Täglich werden Ostereierkünstler in der Ausstellung demonstrieren, wie Batik-, Applikations-, Scherenschnitt- oder gekratzte kleine Kunstwerke entstehen.

Das Textilmuseum St. Gallen meldet:

bis 31. August 1994:
 Frauenfleiss im 19. Jahrhundert
 23. März 1994 bis Frühjahr 1995:
 Gold- und Seidenstickerei
 ab 5. April 1994:
 Ostschweizer Handstickerei

Kurs Nadelmalerei – die grosse Kunst des Stickens

Wir werden schrittweise die verschiedenen Stiche für die Nadelmalerei erlernen und mit verschiedenen Anregungen und Tips ein hübsches Motiv sticken. Die Kurse finden im Berggasthaus Gitschenen in Isenthal statt. Daten: 12.–15. April, 3.–6. Mai, 9.–12. November, 12./13. November. Stickwochenende und Treffen aller Kursteilnehmerinnen. Auskunft: Frau Beatrice Herger-Kieliger, 044 6 91 58.

Ausstellungen, Kurse/Expositions, cours

Ostereierausstellung

Die traditionelle Ostereierausstellung an der Rudolf-Brun-Brücke in Zürich dauert noch bis am 26. März.

«Ostern – international»

Vom 4. März bis 4. April 1994 veranstaltet das Heimatwerk im Zürcher Hauptbahnhof (ehemaliges Swissair-Lokal) eine grosse, internationale Ostereierausstellung. Ostereier, Osterhühner, Osterhasen, Osterbräuche... kurz alles, was sich rund um dieses traditionelle christliche Fest rankt, wird im grossen Ausstellungsraum im Hauptbahnhof zu bewundern und zum Teil auch zu erstehen sein. Kernstück der Ausstellung werden



die schönsten, liebevoll dekorierten Eier von rund 100 Schweizer Eierkünstlern und -künstlerinnen bilden. Daneben werden Teile aus bekannten in- und ausländischen

privaten und öffentlichen Ostereiersammlungen, Karton- und Blecheier, Osterhasen-Gussformen, nostalgische Osterpostkarten, Stoff-, Keramik- oder Papier-



Der Betruf

Der Brauch des Betrufs hat seinen Ursprung in grauer Vorzeit, ist aber vielerorts noch lebendig; zum Beispiel im Urner Isental.

Dort wird am 12. Juni auf Gitschenen eine originelle Bergkapelle eingeweiht, die diesem Brauch zugetan ist. Aus diesem Anlass bringt «Tracht und Brauch» im nächsten Heft einen Beitrag über Form und Sinn des Betrufs.

L'appel à la prière

La coutume de l'appel à la prière remonte à la nuit des temps et pourtant elle reste vivante en maints endroits encore, par exemple dans l'Isental, canton d'Uri. C'est là, à Gitschenen, que le 12 juin prochain aura lieu l'inauguration d'une chapelle de montagne dédiée à cette coutume. «Costumes et coutumes» vous en dira plus sur la forme et le sens de cette tradition dans son prochain numéro.



Geliebtes Wallis, bedrängtes Wallis...

Und dennoch kann man niemandem vorwerfen, das zu lieben, was auch wir suchen; umgeben zu sein vom Frieden.

Valais aimé, Valais envahi...

Et pourtant on ne peut reprocher à personne d'aimer ce que nous recherchons, la densité de la paix.



Unsere Tracht

Die Oberhaslerinnen besitzen wohl die eigenartigste Tracht im Kanton Bern. Sie ist in Schnitt und Stoff etwas ganz Selbständiges. «Tracht und Brauch» stellt diese Spezialität in der Trachtenlandschaft vor (natürlich mit grossem Farbbild).

Nos costumes

Les dames de l'Oberhasli portent probablement le costume le plus curieux de tout le canton de Berne, d'étoffe et de coupe d'un goût très libre. «Costumes et coutumes» présentera cette particularité dans le panorama des costumes (naturellement en grand et en couleur).

**Redaktionsschluss für
«Tracht und Brauch» 2/94:
31. März 1994**

**Dernier délai de rédaction pour
«Costumes et coutumes» 2/94:
31 mars 1994**

Impressum

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Offizielles Organ
der Schweizerischen
Trachtenvereinigung

Nr. 1/1994
1. Jahrgang, 67. Jahrgang
des «Heimatleben»

Redaktion:
Johannes Schmid-Kunz
Stationsstrasse 48
8606 Nänikon
Telefon/Telefax 01 941 77 00

Übersetzungen:
d/f Lucie Fontenla
f/d Vreni Mekacher
d/i Lorenza Gianocca
d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:
Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13, Postfach
3400 Burgdorf
Telefon 034 22 22 39
Telefax 034 23 22 53

Herstellung:
Habegger AG Druck und Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO

Inserate:
Habegger Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO
Telefon 065 41 11 51
Telefax 065 42 26 32

Anzeigenleitung:
Margrit Bucher

Gestaltung:
Layout: Walter Trottmann
Grafik-Konzept: Werbe-Atelier
Gadoni-Baumann, Appenzell

Abonnement:
Schweizerische Trachten-
vereinigung, 3400 Burgdorf

Preise:
Jahresabonnement Fr. 21.-
Ausland Fr. 27.-
Einzelheft Fr. 6.-

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung
der Herausgeberin.

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Berner Trachten baertschi ag schneiderei

Metzgergasse 5 3400 Burgdorf Telefon 034 22 94 52



Gotthelftracht
konfektioniert

Fr. 1800.-

Tracht bestehend aus:

Kaschmirmieder
Kaschmirkittel
Halbleinenhemd
Leinenschurz
Seidengärndli filoschiert
Holzbrosche

Zusätzlich abgebildet:

Gotthelfhut Fr. 200.-
Kaschmirtäschli Fr. 90.-
Trachtenschuhe Fr. 150.-
Kniesocken Fr. 25.-

Berner Sonntagstracht
konfektioniert

Fr. 4800.-

Tracht bestehend aus:

Samtmieder
Samtgöller
Kaschmirkittel
Halbleinenhemd
Damastseidenschurz
handgefertigtes
Filigransilber

Zusätzlich abgebildet:

Nylon-
spitzenhaube Fr. 550.-
Seidenmytli
filoschiert Fr. 190.-
Kaschmirtäschli Fr. 90.-
Trachtenschuhe Fr. 180.-
Kniesocken Fr. 25.-

DIE TRACHTENSCHNEIDEREI

- **Berner Trachten nach Mass für Frauen und Männer**
- **Trachtenänderungen und Restaurationen**
- **Termingarantie**
- **Original-Trachtenstoffe**
- **Zubehör und Accessoires für alle Trachten**
- **Trachtenschuhe und Socken**
- **Silberfiligranschmuck und Uhren**
- **Rosshaarhauben und Strohhüte**

Kompetente und zuverlässige Beratung. Eigenes Massatelier! Verlangen Sie unsere Preisliste.

Öffnungszeiten Ladengeschäft:

Montag bis Freitag
8.30 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 18.00 Uhr

Samstagsvormittag
auf telefonische Voranmeldung!

10%-Rabattkarte

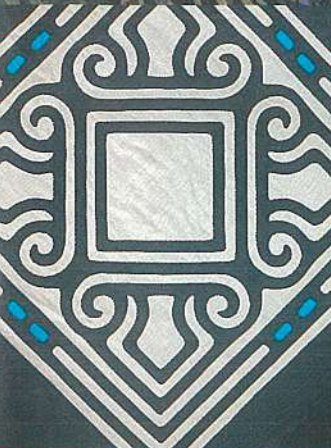
Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie auf allen Einkäufen, Neuanfertigungen, Stoffen, Zubehör, Accessoires und Änderungen 10% Rabatt.

Gültig bis **Ende Mai 1994**

Pro Einkauf ist nur eine Rabattkarte gültig.

Bärtschi AG, Metzgergasse 5, 3400 Burgdorf
Telefon 034 22 94 52



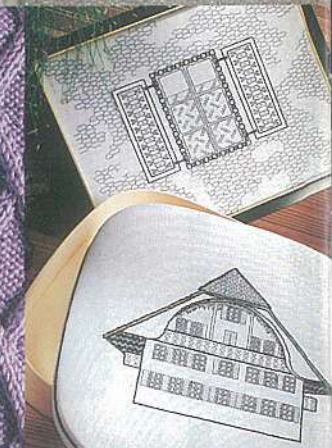


... und ausserdem profitieren orella-Leserinnen von zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel den

- Kursen/Ferienwochen
- Erlebnistagen
- Forum – Kleinanzeigen
- Leserangeboten
- orella-Spezialheften



Begleiten Sie uns in die Welt der kreativen Ideen



orella

DIE SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR DIE KREATIVE FRAU



Testangebot

Die orella-Ideenwelt interessiert mich, darum bestelle ich 3 orella-Ausgaben zum Vorzugspreis von 10 Franken (anstatt Fr. 16.50 bei Einzelkauf).

Name Vorname

Strasse/Nr.

PLZ Ort

Telefon

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

BITTE SENDEN SIE DIESEN BESTELLTALON AN:
 Habegger Verlag
 «orella-Testangebot»
 Gutenbergstrasse 1
 4552 Derendingen

ODER RUFEN SIE UNS AN:
 Telefon 01 298 12 44
 (Stichwort «orella-Testangebot»)

Wenn mir orella gefällt und ich nach Ablauf dieser drei Monate die Zeitschrift weiterhin ohne Unterbruch beziehen will, werden mir die bereits bezahlten 10 Franken automatisch an den Jahresabonnementsbetrag von Fr. 60.– angerechnet.